

Arbeiter-Zeitung

Breslau, 1. Mai 1920
8. Jahrgang Nummer 100

31500

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale

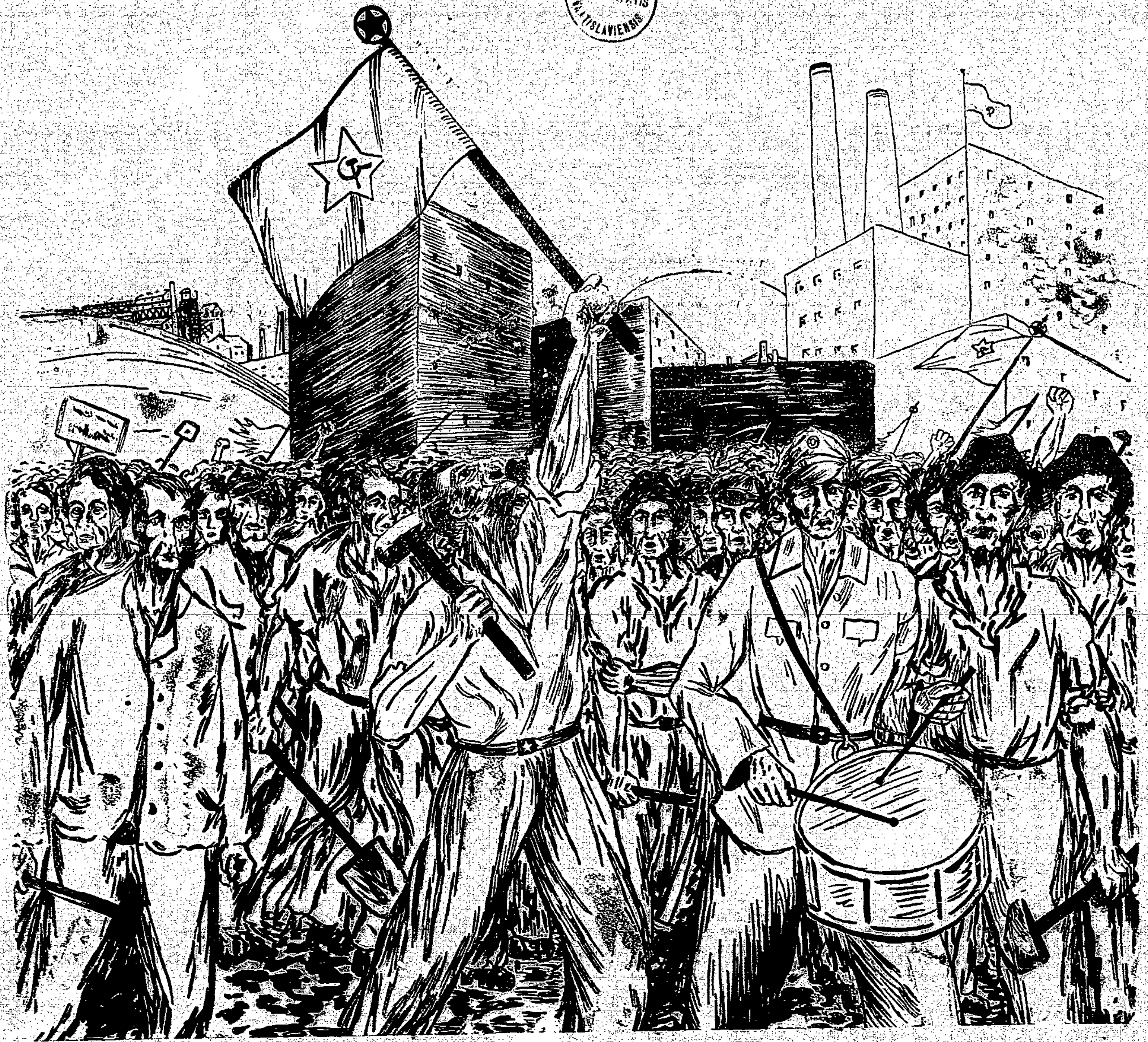
Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Bolschewistisches Foulleuton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Vertrieb: Halle mit Ausnahme der Gew. und Festtage. Verkaufspreis
wöchentlich 0,30 RM, monatlich 2,25 RM. Einjahresabonnement 10 RM. Durch-
aus Post bezogen monatlich 2,25 RM, und Vierteljahr 4,50 RM. Einzelhefte
preis: Die 10 geteilten Mittelhefte oder deren Raum 12 Hg., Der
eine und Besondereinzelhefte 6 Hg., Vollamtspreis: Die 3 ge-
teilten Mittelhefte oder deren Raum im Wert 70 Hg. — Schluss der
Anfertigung in der Hauptredaktion morgens 8 Uhr; in den
Abteilungsredaktionen am Tage vorher bis spätestens abends 8 Uhr.

Hauptredaktion: Breslau 10, Rindler, Ost. 10. Telefon 2207.
Abteilungsredaktionen: Breslau 224, Hauptredaktion: Breslau 224.
Wrocław 210, Tel. 488. Halbesburg, Schlesien, Tel. 101. Glatz,
Glatz 2, Tel. 224. Glatz, Dörmnitz, 10. Glatz, Glatz, 4 Hg.
morgens bis 7 Uhr abends. Redaktion: Breslau, Rindler, Straße 10.
Tel. 2207. Druckerei der Redaktion: Breslau, Rindler, Straße 10.
mittags v. 12-1, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend abends v. 6-7 Uhr.
Vertrieb: am Hauptverfasser: Breslau

Straße frei für den 1. Mai



Gabinat
Siaska - L.

Wir demonstrieren für die internationale Einheit!

Rambi-Mai der Jungarbeiterchaft!

Der 1. Mai — der Tag der internationalen Klassenkämpfe der Arbeiterchaft, nimmt in der Geschichte der arbeitenden Jugend einen besonderen Platz ein.

Schon am 1. Mai 1916, wenige Wochen nach der Konferenz von Jena, auf der die Grundlage der revolutionären Jugendbewegung wieder hergestellt wurde, marschierte die arbeitende Jugend, mit Karl Liebknecht an der Spitze, gegen den imperialistischen Krieg, für die internationale Klassenkämpfe der Arbeiterchaft auf.

Eine Reihe von Jahren, in denen die arbeitende Jugend ihren Mann stand, sind seit dem 1. Mai 1916 verfloßen. Der 1. Mai 1928 steht unter ganz besonderen Zeichen. Mit der verschärften Wirtschaftskrise verschlechtert sich die Lage der Arbeiter täglich.

Auf allen Gebieten gehen die Unternehmer zum Angriff auf die Rechte und die Lebenshaltung der Arbeiter über. Besonders schlecht ist die Lage der Jungarbeiter.

Unter den 3 Millionen erwerbsloser Arbeiter befinden sich nahezu 500 000 Jungarbeiter, die im Alter von 14—18 Jahren keinen Pfennig, im Alter von 18—20 Jahren nur eine sehr minimale Unterstützung bekommen. Diese erwerbslosen Jungarbeiter fallen zum großen Teil ihren erwerbslosen Familienangehörigen zur Last und werden durch lange Erwerbslosigkeit leicht in die Reihen des Lumpenproletariats gedrängt.

In den Betrieben richten sich die Angriffe des Unternehmertums in erster Linie gegen das Jungproletariat als den Teil des Proletariats, der wegen seiner Unorganisiertheit am schwächsten ist. Die Jungarbeiter müssen bei miserabler Entlohnung nach 9—10stündiger Arbeitszeit noch den Betrieb ausräumen, so daß ihre Arbeitszeit weit länger als die der Erwachsenen ist.

Die Schulreaktion geht in den Fortbildungsschulen dazu über, die Schulleistungen in die Abendstunden zu verlegen, so daß ein Jungarbeiter nach 9 Stunden Arbeit noch 2—3 Stunden die Schule besuchen muß. Im Reichstages werden weitere Schritte zur Verschärfung der Rechte des Jungproletariats vorbereitet. Von reaktionärer Seite ist ein Gesetzentwurf auf Erhöhung des Wahlalters auf 24 Jahre eingereicht worden. Auch dem 20—24jährigen Arbeiter will man dadurch die minimalsten politischen Rechte rauben.

Die Völkischen haben einen neuen Entwurf für ein Arbeitsdienstpflichtgesetz eingereicht. Schon heute, vor Beratung dieses Gesetzes, geht man dazu über, die ersten praktischen Maßnahmen zur Einführung der Arbeitsdienstpflicht zu ergreifen. Unter Androhung der Entziehung der Unterstützung zwingt man jugendliche Erwerbslose, sich in die ländlichen Teile Deutschlands zu begeben, um hier den Junkern und Großgrundbesitzern bei schlechter Entlohnung und mißbräuchlicher 9—11stündiger Arbeitszeit die Arbeit zu verrichten und einen Teil der Landarbeiter überflüssig zu machen.

Schlechter denn je ist die Lage des Jungproletariats am diesjährigen 1. Mai.

Was kann die Jungarbeiterchaft dagegen tun?

Kalt überall wurde ein Kampfprogramm, die elementarsten Forderungen der Jungarbeiterchaft enthaltend, angenommen. Forderungen, wie sie von den politischen und gewerkschaftlichen Organisationen bei allen Gelegenheiten aufgestellt wurden. Unter dem einheitlichen Druck der Jungarbeiter gelang es, einige dieser Forderungen in die Wirklichkeit umzusetzen, wie z. B. in Berlin, wo einige Erwerbslosenforderungen — freies Mittagessen für erwerbslose Jugendliche, Stellung von Inaenderheimen, Pädagogische — durchgeführt wurden. Die verwirklichten Forderungen sind noch sehr minimal, aber bei einheitlichem Zusammengehen der Jungarbeiter aller Organisationen ist die Möglichkeit gegeben, weitere Forderungen zu erkämpfen.

Der 1. Mai ist der Tag unserer Forderungen!

Für Professor Wilhelm Liebknechts gilt besonders am diesjährigen 1. Mai:

In allen Betrieben, Gewerkschaften, Sport- und Kulturorganisationen müssen die Forderungen des Kampfprogramms aufgestellt und diskutiert werden, muß die gemeinsame Kampffront der Jungarbeiter für diese gemeinsamen Forderungen hergestellt werden!

Für Jugendrecht und Jugendrecht!

Für ersatzlose Unterstützung aller erwerbslosen Jugendlichen!

Für den 6-Stundentag und 4-Wochen-Urlaub!

Gegen Arbeitsdienstpflicht und Wahlrechtsraub!

Gegen wirtschaftliche und politische Reaktion!

Unter diesen Parolen wird die Jungarbeiterchaft gemeinsam mit der erwachsenen Arbeiterchaft am 1. Mai aufmarschieren.

Die Frauen in der Mai-Front

„Die Maifeier ist ein lebendiges, historisches Stück des internationalen proletarischen Klassenkampfes, und deshalb spiegelt sie in sich getreu alle Phasen, alle Momente dieses Kampfes wieder.“

(Rosa Luxemburg in der „Gleichheit“ vom 1. Mai 1907.)

Der 1. Mai dieses Jahres wird die Bewegung des Zusammenflusses, die Bewegung zur klassenbewußten Einheit des deutschen Proletariats widerspiegeln. Er wird auch ein lebendiger Spiegel sein für die Anteilnahme der arbeitenden Frauen an der Bildung dieses Kampfblodes der Arbeiterklasse.

War schon die große Beteiligung der Frauen am Volksbegehren ein Zeichen ihrer Unruhe, ihrer Empörung, ihres sich geltend machenden Widerstandes, so wird der 1. Mai zeigen, daß sie, die am meisten litten unter der Zersplitterung und Verflumpfung großer Teile der Arbeiterbewegung, daß gerade sie am Aufbau einer starken kampfbereiten Arbeiterfront mitwirken werden.

Sie werden mitwirken — der brutale Druck der Kapitalistenklasse, die seit dem Krieg in Genf immer deutlicher werdende Kriegsgefahr zwingt sie in die Abwehrfront.

Die Wirtschaftskrise lastet schwer gerade auf den arbeitenden Frauen. Mehr noch als früher werden sie in die Vor-

front gestellt. Die unerbittliche Arbeit der letzten Monate hat sie an den Rand der Erschöpfung gebracht, am Donnerstag, dem 1. Mai, werden sie an der Schindlerstraße in Berlin ein ganz besonderes Bild zeigen. Sie werden nicht nur durch die Schindlerstraße, sondern durch die ganze Stadt hindurch, durch die Straßen der sich immer gleichbleibenden Handbewegung. Trotz des steigenden Angebots an offenen Stellen für Arbeiterinnen wächst die Arbeitslosigkeit gerade bei den Frauen. In vielen Handbetrieben werden sie auf den Pfahle geworfen. Die Hungerlöhne der Arbeiterinnenunterstützung aber sollen ihnen noch gekürzt werden durch die Erwerbslosenversicherung, die nach Prozenten des Lohnes berechnet wird. — Die Arbeiterinnenlöhne aber sind die nie-

derhöchsten und die Unternehmerrücklagen vergrößert und die Gewinne vergrößert. Die Arbeiterinnen werden in die gleiche Lage auf den Pfahle geworfen. Die Unternehmerrücklagen aber sollen ihnen noch gekürzt werden durch die Erwerbslosenversicherung, die nach Prozenten des Lohnes berechnet wird. — Die Arbeiterinnenlöhne aber sind die nie-



Der „Rechtsstaat“ gegen Volksentscheid

Die Kampfanzeige der Lutherregierung

Die Luther-Regierung hat sich, unter dem Druck der wachsenden Erbitterung der werktätigen Massen, gezwungen gesehen, durch das Volksbegehren angenommenen Gesetzentwurf für entschädigungslose Fürstenteilung dem Reichstag zuzuleiten. Sie tat das in einer Situation, in der im Reichsanstich des Reichstages sie gleichzeitig mit allen Mitteln bestrebt ist, den Kompromißentwurf der Regierungsparteien zur Annahme zu bringen. Die Regierung fügte der Überweisung des Gesetzesentwurfes für entscheidungsmäßige Entscheidung an den Reichstag, die sie verfassungsmäßig nach Abschluß des Volksbegehrens durchzuführen hat, eine „Darlegung“ an, die die schärfste Kampfanzeige an die 12 1/2 Millionen Wählertrager bedeutet, die im Volksbegehren gegen die Forderungen der Reichstages eine wichtige Demonstration durchführten.

Die Regierung erklärt in ihrer Darlegung: „Die entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens der Fürsten, wie sie der Entwurf vorsieht, widerspricht den Grundgesetzen die in einem Rechtsstaate die Grundlage für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben.“ Sie spricht sich auf das entschiedenste gegen die Annahme des Entwurfs durch den Reichstag aus. Dann kündigt sie an, sie würde „das Zustandekommen eines Kompromißentwurfes mit allen Mitteln fördern.“ Somit kommt, daß ein Galaktischer Reichsjustizministerium sowohl den Kompromißentwurf wie auch den Gesetzentwurf auf entschädigungslose Enteignung als „verfassungsändernd“ bezeichnet.

Mit ihrer Erklärung, daß der Gesetzentwurf auf entschädigungslose Enteignung den „Grundlagen eines Rechtsstaates“ widerspreche, begeht die Lutherregierung einen glatten Verfassungsbruch. Verfassungsrechtlich hat sie die Pflicht, zwar den Gesetzentwurf dem Reichstag zu überreichen und ihren Standpunkt darzulegen, aber es gibt keine verfassungsmäßige Grundlage für die Behauptung, der Gesetzentwurf des Volksbegehrens widerspreche der Verfassung. Allerdings scheint es dieser Regierung nicht auf die geschriebene Verfassung anzukommen, wenn sie von den „Grundlagen des Rechtsstaates“ spricht. Sie sieht, daß die Durchführung des Volksbegehrens zur entschädigungslosen Enteignung der rübersehen Fürsten bestimmte Voraussetzungen hat, welche die herrschende Klasse fürchtet. Hat das Volk erst einmal gesehen, daß es durch keine Geschlossenheit einer Gruppe der Volksauspländerer ihren Raub abnehmen kann, so könnte mit dem Esen der Appetit kommen. Die großkapitalistische Volksauspländerer fürchten, daß nach der Fürstenteilung die erstarrte Kampffront der werktätigen und arbeitenden Massen sich gegen sie wenden würde. Es ist aber eine alte Erfahrung: Wenn der kapitalistische Geldsack gefährdet werden könnte, dann schreit die herrschende Klasse: „Der Rechtsstaat ist in Gefahr!“

Die Lutherregierung steht der revolutionären Massenbewegung für die Fürstenteilung als die Vertreterin der großkapitalistischen Partei gegenüber. Sie sieht, daß diese Bewegung nicht im Interesse der Kapitalistenklasse sein kann. Sie fürchtet das „Mittel an den Eigentumsgrundlagen“. Darum pfeift sie auf die geschriebene Verfassung, auf die Demokratie, so wie jede großkapitalistische Regierung im Ernstfalle stets auf „Demokratie“ und „Verfassung“ pfeift. Mit dem Sahe, sie würde das Zustandekommen eines Kompromißentwurfes „mit allen Mitteln“

fordern, kündigt sie ganz offen die kapitalistische Marktdiktatur an, falls ihr der Ruchhandel im Rechtsausstich nicht glücken würde.

Wissen Geschäfte diese großkapitalistische Lutherregierung befragt, zeigt der Vergleich mit einem Artikel des Grafen Westarp in der „Kreuzzeitung“. Dort erklärt dieser als „wichtigste Aufgabe, mit der größten Kraft und Entschiedenheit den Gegenstand gegen das revolutionäre, mit gemeiner Gehe und brutalstem Terrorismus verbundene Vorgehen der verbündeten Kommunisten und Sozialdemokraten zu führen.“ Dieser „Bekämpfer für die angestammten Dynastien“ berichtet, daß sich bereits Ausschüsse von der Deutschen Volkspartei bis zur äußersten Rechten im Kampfe gegen den „Völkchismus“ der Fürstenteilung gebildet haben, die unter dem Schlagwort des „Schutzes des von den Volksherrn bedrohten Eigentums“ kämpfen wollen. Bei der Lutherregierung heißt das Schlagwort mit gleichem Inhalt die „bedrohlichen Grundlagen des Rechtsstaates“. Die Lutherregierung enthüllt sich also, bei ihrem Bruch der Demokratie und Verfassung, als der geschäftsführende Ausschuss der Großkapitalisten und Monarchisten, als ihre direkte Interessenvertretung. Das Wesen des bürokratisch-republikanischen Staates der Kapitalisten wird damit klar charakterisiert. Diese Regierung setzt die ganze Macht ihres Staatsapparates zur Sabotage des Volksentscheides ein. Sie zeigt, wie verlogen die bürgerliche „Demokratie“ ist und wie in ihr der wahre Volkswille niedergebhalten wird. Sie zeigt anschaulich, daß die Durchführung der Interessen der breiten Volksmassen eine Frage der Macht ist.

Der Widerstand des Proletariats muß jetzt mit aller Macht gegen diese Regierung des Verfassungsbruches, gegen diese Regierung der Zertretung jeder Demokratie, gegen diese Regierung der Fürstenteilung einsehen. Heraus zu machtvollen Kundgebungen und Demonstrationen! Schärfster Kampf mit allen Mitteln außerhalb des Parlaments und schärfster Obstruktion innerhalb des Parlaments gegen die Pläne der monarchistisch-kapitalistischen Reaktion! In der Sammlung zur Einheitsfront aller Kollektiven muß in die Massen die klare Erkenntnis kommen, wo zum es geht.

Ein Zentrumsantrag Neue Verschleppung des Volksentscheides

(Eig. Draft.) Berlin, 30. April.

Inzwischen hat das Zentrum einen Gegenantrag eingebracht, der den Fürsten ihre Ansprüche voll befriedigen will. Das Zentrum versucht, keinen Entwurf zusammen mit dem Gesetzentwurf dem Reichsanstich überreichen zu lassen. Das bedeutet nichts anderes, als wiederum den Volksentscheid zu verschleppen. Trotzdem hat gestern Abend die Sozialdemokratische Fraktion dem überdritten Beschluß zugestimmt, daß der vom Zentrum eingebrachte Gegenantrag dem Reichsanstich vorgelegt wird. Damit unterläßt die Sozialdemokratische Fraktion die Verschleppungsmanöver der Monarchisten. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß der Volksentscheid voraussichtlich nicht vor dem 15. Juni stattfinden wird.

Verhandlung, wenn die ... am ...

Das den ... werden die ...

Um aber den ... zu haben, um den ...

„Sobald jedoch die Grundgesetze des Klassenkampfes ...

Die Grundgesetze des Klassenkampfes sind an die ...

Gestaltet haben sich in England Unternehmer und Arbeiter ...

Und wie in England, so ist auch in Deutschland die ...

Die alte „Geschicht“, das Banner der Massenbewegten ...

Der 1. Mai im Zeichen des einen und unteilbaren ...

Die Fürstenteignung vor dem Reichstag

(Eig. Draht.) Berlin, 30. April.

Die Donnerstag-Sitzung des Reichstags begann mit der ...

Für die kommunistische Fraktion erklärte Genosse ...

Der Reichstag setzt sodann die erste Beratung des ...

Schulz-Bromberg (Dtn.) nimmt mit giftgeschwollenem ...

Die Kampfbereitungen der englischen Arbeiter

(Eig. Draht.) Berlin, 30. April.

Gestern nachmittag, so wird aus London gemeldet, fand ...

Wählerabstimmungen geben die Anstrengungen der ...

Vom Tage

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ...

Vor dem Finanzamt in Bielefeld fand eine ...

Geiern trat die gesamte Belegschaft des Großkai- ...

Dem Reichsministerium des Innern ist gestern der ...

Die gestrige Sitzung des mecklenburgischen Land- ...

Der Stahlhelm hat in Paderborn eine große Propa- ...

Gestern haben in Ulster die offiziellen Friedensverhandlungen ...

Roman: „Hinter geschlossenen Türen“ wird heute aus-

Die Entwicklung der kommunistischen Presse in Schlesien und Oberschlesien

Von Fritz Dombrowski

30. April 1926.

„Arbeiterzeitung für Schlesien und Ober- ...

Ende 1918 wurde in Breslau das erste kommunistische ...

Alle Arbeiter der Welt zum 1. Mai

Arbeiter, Arbeiterinnen, Mit Lächeln in den Backen, Die Euch der Hunger gebohrt hat, Und mit Schwelgen an den Händen, ...

Ihr Kleinbauern, Landarbeiter, Euer Gesicht ist zu einem Ader geworden, Darauf das Lid pflügt Und Eurer Weiber Träne der Regen ist —

Ihr alle, Denen der Tod ans Herz gewachsen ist: Ihr lauft durch die Lebensode —

Schüttet sich das Leid aus, Daß die Straße schwarzer Strom wird, Darüber in rote Bahnen wie Wälfischer schwaben? ...

„Marsch!“ Mit Arbeiter der Welt machen sich auf den Weg, Gefährlich: Blutnacht, feuerzerstört —

Wir sind nicht dazu da, Um zu kriechen wie ein lahmer Fluß, Der unter der Erde im Sumpf sich verkrümelt. ...

Es ist ein großes Rufen in der Welt, das nicht mehr Wille wird. Ein: Millionenstimme löst laut, die nicht mehr ...

Langer Marsch auf allen Straßen... Rauschen Schwellen. Der Gebirge Flugbahn ...

Johannes K. Seher.

begehrten Arbeiter geschrieben, verpackt, verandt und oft, ...

Die erste Nummer der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ ...

Dieser Artikel, um der Vereinigung aller Massenbewegten ...

Recht charakteristisch für den kommunistischen Inhalt der ...

Wir demonstrieren am 1. Mai dafür: daß alle politischen Gefängnisse, vornehmlich die Genossen ...

Schärfsten Protest erheben wir: Gegen das Weiterbestehen der Freiwilligenverbände!

Diese Sprache eroberte schnell die Herzen der Arbeiter, ...

Auf Grund eines Verbotes des Militärbefehlshabers ...

Ein schwerer Schlag für das mit ständigen finanziellen Schwierig- ...

In Schottlands Stelle traten Lubinski und Kunil; ...

die „Schlesische Arbeiterzeitung“ das Organ der ...

Vergeblich veruchten einige Kleinbürger an dieser Tatsache ...

Im Interesse der Vereinheitlichung und weiteren Aus- ...

Von „Spartakus“ bis zur heut 12 Seiten erscheinenden ...

Vorwärts!

Der Gendarm Europas

(Eig. Draht.) Berlin, 30. April.

Nach Pariser Meldungen soll die französische Regierung ...

Breslau

Doppelmord auf der Kaiser Wilhelmstraße

Zwei Tage sind es her, seit sich auf der Kurtenstraße eine furchtbare Missetat ereignete und schon wird eine neue gemeldet.

In den Mittagsstunden des gestrigen Donnerstags wurde bei im Hause Kaiser-Wilhelm-Straße 39 als Untermieter wohnende 33-jähriger Kaufmann Josef Rossmann und seine 24-jährige Tochter Frieda ermordet. Als Täter kommen zwei Männer in Frage. Nachdem durch Ballistika und Messerflische getötet waren, wurden die Betten durch die Täter, die entkommen sind, in Brand gesteckt.

Wir erfahren zu dem Doppelmord noch folgendes: Der ermordete Rossmann ist seit Jahren durch eine im Kreise zugezogene Krankheit gelähmt und ans Bett gefesselt. Am Donnerstag war er mit seiner Tochter allein. In der zwölften Stunde lautete ein junger Mann, der eingelassen wurde. Kurze Zeit darauf wurde einem zweiten Mann geöffnet. Während eines Hausbesuches gellende Schreie geschrien haben, hat die in einer Nebenwohnung anwesende Wirtin nichts wahrnehmen können. Brandgefahr machte erst die Bewohner auf die Rossmannsche Wohnung aufmerksam, wo sie Herrn Rossmann mit gespaltenem Schädel und die Tochter mit Messerflischen an Hals und Kopf in ihren brennenden Betten vorfanden. Angeblich soll diesmal die Mordkommission, die Raubüberfall festgestellt hat, schnell eingetroffen sein.

Wie die ungeheure Selbstmordzahl eine Folge des furchtbaren Elends ist, sind auch die Ursachen dieser Verbrechen wie Raubmorde usw. nicht zu trennen von den gegenwärtigen Verhältnissen, deren Konsequenz verurteilte Taten sind.

Die Mörder gefasst!

Wie sie kurz vor Redaktionsschluss erfahren, sind die mutmaßlichen Mörder des Herrn Rossmann und seiner Tochter verhaftet worden. Die Polizei befreit ihre Vernehmung. Ein Geständnis haben sie bis zur Stunde jedoch noch nicht abgelegt.

Achtung! Maifeier!

Parteimitglieder, sowie KJ.V., KJ., Jugend, KJ.M.B. und J.S.B. treten am 1. Mai in den von ihren Zellengruppenleitungen angegebenen Sammelpunkten an und marschieren gemeinsam nach dem Schlegelwerder.

Die Zellengruppen treffen sich:

- Zellengruppe Ost: Ede Königsberger Straße.
- Zellengruppe Nord: Weißenburg-Platz.
- Zellengruppe Nord-Ost: Baugewerkschaftsplatz.
- Zellengruppe West: Strieganer Platz.
- Zellengruppe Süd: Hohenzollernplatz, 8.15 Uhr früh.
- Zellengruppe Zentrum: Ritterplatz.

Die geschlossenen Züge treffen am Schlegelwerder um 1.45 Uhr ein.

Proletarischer Mai-Abend

der K.P.D., des K.J.V. und K.J.B. Breslau
abends 7.30 Uhr in den Zentralballsälen, Westendstraße 50.

Programm

bestehend aus Sprechvorträgen, Gesangsvorträgen, Musik, Rezitationen, Ansprachen und literarischen Vorführungen.

Mitwirkende:

Kommunistischer Jugendverband, Junisparta-Verband, Männerabteilung der freien Turnerschaft und Gesangschor Eos. Eintritt 20 Pf. Erwerbstopfe gegen Vorweisung der Stempeltarte 10 Pf.

Am Nachmittag

treffen sich alle Arbeiter im Garten des Bergkellers, Kletschkaustraße. Programm umfasst Musik, literarische Vorführungen und Rezitationen. Von dort Abmarsch nach den Zentralballsälen. Eintritt frei.

Alle Proletarier und Proletarierinnen sind eingeladen.
Bezirksleitungen der K.P.D. und des K.J.V.
Abt. Agitprop.

Theaterdebatte in der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung

Breslau, 30. April.

Gestern gab es wieder mal eine recht lange Stadttheaterdebatte. Eine Auszubovlage empfahl 450 000 Mark für das Stadttheater und 60 000 Mark für das Schauspiel zu bewilligen. Vertreter der bürgerlichen Parteien einschließlich der SPD. traten für Bewilligung der Vorlage ein. Genossin Annam erklarte, daß die Kommunistische Partei grundsätzlich nicht gegen die Erhaltung der Kunstinstitute und die Bewilligung von Zuschüssen für diese ist. In Anbetracht der Möglichkeiten beim Stadttheater an den Gehältern der ersten Ränge, besonders beim Intendanten zu sparen, könne die Kommunistische Fraktion angesichts der ungeheuren Not der arbeitenden Bevölkerung einen so ungeheuren Betrag nicht bewilligen. Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung werden wir später berichten.

Ein Attentat auf die Rechte der Erwerbslosen

Folgen der „Vollswacht“-Hege.

Die von der „Vollswacht“ begonnene, von der „Schlagzeilen-Zeitung“ dann weitergesponnene Hege gegen den Breslauer Erwerbslosenrat hat einen überraschend schnellen Erfolg zu verzeichnen. Wie uns mitgeteilt wird, plant der Breslauer Regierungspräsident eine Verfügung zu erlassen, die dem Magistrat und den Regierungsstellen befehl, den Erwerbslosenrat nicht mehr anzuerkennen, d. h. jede Verhandlung mit ihm in Zukunft abzulehnen. Die Arbeit des Erwerbslosenrates, den die Breslauer Arbeitslosen in unheimlicher Zahl durchgeführte Wahlen ihr Vertrauen ausgesprochen haben, soll also lahmgelegt werden. 55 000 Arbeitslose werden durch Regierungsverfügung ihrer Vertretung beraubt.

„Der Staat wagt“ auf Wanda der „Vollswacht“, die am Montag über die Hege:

„Die Anklagen wider Hege, daß es mit der Hilfe des Erwerbslosenrates nur so beschaffen ist und daß man das, was er raten kann, auch bei den Gewerkschaften erklärt, deren Vertreter in im Verwaltungsamt sitzen. Wenn ich aber der Erwerbslosenrat ausmache, Hege und Hilfe nach eigenem Gutdünken erlassen zu wollen, dann wird man prüfen müssen, ob ihm noch fähigste Hände und ein fähigster Zustand zur Verfügung gestellt werden kann.“

Das sozialdemokratische Blatt ist nun schon infamgestellt, denn die Bewegung der fähigsten Hände und auch der fähigsten „Zukunft“ von 50 Pf. pro Tag für Mitglieder des Erwerbslosenrates können nun in Fortfall. Die 55 000 Erwerbslosen aber denken nicht daran, die brutalen Gewaltmaßnahmen der Regierung ruhig hinzunehmen. Sie werden bei Regierung, dem Magistrat und auch dem ehrenwerten Denunzianten in der „Vollswacht“-Redaktion sitzen, daß sie hinter ihren gewählten Vertretern stehen. Sie werden das Attentat auf ihre Vertreter als eine Rechtsverletzung der Erwerbslosen betrachten und diese mit allen Mitteln bekämpfen. Wie Wanda ist, wird Sturm ernten. — Die schamlose Provokation kann Folgen zeigen, wie sie Regierung, Magistrat und „Vollswacht“ nicht voraussehen.

Wir warnen in letzter Minute.

Die Polizeibeamten demonstrieren am 1. Mai

Die Allgemeine Preussische Polizeibeamten-Zeitung, herausgegeben vom Allgemeinen Preussischen Polizeibeamten-Verband, veröffentlicht an der Spitze ihrer Nummer vom 16. April den Aufruf des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes zur Beteiligung der Beamtenschaft an den Kundgebungen der Arbeiterklasse zum 1. Mai.

Der Aufruf, der am Schluß betont, daß der diesjährige 1. Mai im Zeichen der schwersten Wirtschaftskrise steht, die Deutschland je erlebt hat, sagt in Bezug auf die Lage, die Forderungen der Beamtenschaft und die Berücksichtigung, sich am 1. Mai in die Front der Arbeiter zu stellen: „... So sind in neuerer Zeit die Angestellten und Beamten nicht minder daran interessiert, den Aufmarsch des großen Heeres der Arbeitnehmer zu verstärken. Auch die Beamtenschaft hat zu einem erheblichen Teil die ihr durch die Staatsumwälzung errungene achtstündige Dienstzeit wieder schwinden sehen.“

Dann heißt es weiter: „Auch die Gestaltung der deutschen Sozialpolitik kann der Beamtenschaft nicht gleichgültig sein; lämpft sie doch beispielsweise schon seit Jahren um die Einführung der Krankenversicherungspflicht. Die Feier des 1. Mai bietet somit Gelegenheit, erneut und nachdrücklich vor aller Welt zu bekunden, daß die deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten gemeinsam den Zielen nachstreben, die vor mehr als einem Menschenalter von den Vorläufern der Gewerkschaftsbewegung aufgestellt worden sind.“

Es werden allerdings am 1. Mai wohl die meisten dieser Beamten „dienstlich verhindert“ sein. Von diesen hofft die Arbeiterklasse, sie werden den Kundgebungen und Demonstrationen mit dem nötigen Verständnis, mit ihrer ganzen Sympathie gegenüberstehen, und sich nicht von provokatorischen Elementen, monarchistischen Offizieren und anderen Feinden der gemeinsamen Kampffront aller Schaffenden mißbrauchen lassen.

Witze und Anekdoten

Das Metaphysische der Natur gibt es in der Welt und entspricht im übrigen dem menschlichen Bewußtsein der Natur. Hilfe und wird zum Vorteil von 10 Pfennig abgegeben. Wie Arbeiter und Arbeiterinnen, die sonst die bekannten Metaphysiker, wie Kantsche oder viele Stellen tragen, müssen diesmal ihre Geduld mit den Opfern des Klassenkampfes dadurch beweisen, daß sie bei Metaphysikern der Natur Hilfe tragen.

Montags-Gemeinde. Am Sonntag, den 2. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, Vortrag: „Christliche oder jüdische Gesellschaften.“ (Schluß des debattierten Teiles.)

Aus der Geschäftswelt

Hans Solingen, Gleiwitz, Marktgrabenstraße 8, ist ein echtes Spezialwarengeschäft und garantiert sachmännliche Bedienung und Beratung, durch den Fachmann Luno Everh aus Solingen. Solinger Qualitäts-Stahlwaren: Haarschneidemaschinen von 2,90 Mark an, Kallermesser (6 Jahre Garantie) von 2 Mark an, Taschenmesser von 0,25 Mark an, Wander-Rockgeschir, Messbestecks usw., kaufen Leser der „Arbeiter-Zeitung“ am vorteilhaftesten und zu billigen Preisen in Hans Solingen.

Die Schuhfabrik Conrad Tad & Co. U. G., Bursch, Magdeburg, die auch in Gleiwitz, Wilhelmstr. 28, eine Verkaufsstelle unterhält, veranstaltet von Mittwoch, den 28. April, ab ganz besonders billige Tage. Während dieser Zeit wird es jedermann, der auch noch so rechnen muß, ermöglicht, ein Paar moderne, solide Schuhe nach seinem Geschmack zu erwerben. Ein Besuch der im Interior genannten Verkaufsstellen und Befestigung der Schaufenster ist unbedingt lohnend.

Wir verweisen noch ganz besonders auf das heutige Interior der genannten Firma.

Notenlinienroller „Linifix“. System Hartlieb. D. R. G. M. a. Bevor man den Apparat benutzt, drehe man erst das Stempelflächen einige Male um seine Achse, damit dadurch ein vollkommenes Befuchten der Walze eintritt und die Linien sofort beim ersten Anlegen deutlich ergehen. Man legt den Apparat mit leichtem Druck, den Griff etwas schräg nach rechts gehalten, auf das Papier auf, behalte immer gleichmäßiger Druck bei und ziehe den Apparat langsam, nach einiger Uebung etwas schneller, von links nach rechts. Anfangs laun man sich die Ausgänge und Endpunkte etwas leicht mit Bleistift markieren, auch den Roller an einem Lineal entlangführen, verzichtet aber nach kurzer Uebung von selbst darauf. Nach einigen Minuten Probierens ist man in der Lage, die Linien so zu ziehen, daß sie von fabrikmäßig hergestelltem Notenpapier nicht zu unterscheiden sind. Vor allem: Hand ruhig halten, Roller gerade führen, Abstände einhalten, Stempelflächen öfter drehen und ab und zu Farbe darauf geben.



Sinalco
Alkoholfrei



Sport-Kleidung

jeder Art liefert die

Kaufe gleich zahle später.

Auch in der Sport-Abteilung der **DBG** erhalten Damen und Herren zu kleinen Preisen nur Qualitätswaren in riesiger Auswahl.

1/4 Anzahlung
(Ein Viertel der Kaufsumme)
Restbetrag in 6 bequemem Monatsraten

Beamte und Angestellte in sicherer Stellung kaufen bei der **DBG** auch **ohne Anzahlung**

Bei genügendem Ausweis kann das **Gekaufte sofort mitgenommen werden.**

Jeder Kauf ist streng diskret.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Das große leistungsfähige Modekauflhaus mit vornehmer Kreditbewilligung
Breslau 1 **Junkernstr. 38/40** direkt am Christophortempel gegenüber d. Raiffeisenbank

Das Fachblatt

der Fändler
Hausierer und
Wartreitenden
Schaufeller ist
„Der Unter“
Hamburg 36
Bestes
Insertions-Organ
Probe-Nummer umsonst

Betten
u. Bettwäsche
kaufen Sie stets gut
und billig
Plandleib-Institut
Treibitzer Straße 21
Breslau 23, 29 u. 30
Lustig 6 50, 8 u. 10
Lustig mit 2 Pf. von
von 7.60 BRL an

Beachtet

bei allen Einfäulen
immer nur unsere
Insertenten!

bedeutendste, denn die Selbstbestimmung im Arbeiterlager am meisten gelandet.
Die den Arbeitern werden die Frauen demonstrieren, die das vernünftige Wollensfließen in Wien erforderte, die mitteilhaft wurden gegen einen Vorkühnen, der zwischen Deutschland und England einen Krieg zu führen hat. Sie wollen ihre Kinder nicht für das Schicksal groß!
Um aber den Frieden zu haben, um den einen einzuhalten, um ein menschenwürdiges Leben, ge... für die Frauen, zu erkämpfen, dazu bedarf es einer... unter... mühsamen Mühen nicht nur um die Einheit der deutschen, sondern auch der internationalen Arbeiterbewegung!

„Sobald jedoch die Grundgewalten des Klassenkampfes aus der Tiefe der kapitalistischen Gesellschaft an die Oberfläche emporsteigen, sobald der Kampf scharf an den Zusammenstoß der Mächte mit den herrschenden Mächten grenzt, da wird die Idee des einen und untrennbaren Weltproletariats mit verklärter Kraft lebendig.“ (Kosa Luxemburg, ebenda.)

Die Grundgewalten des Klassenkampfes sind an die Oberfläche getreten!

Gewaltet haben sich in England Unternehmer und Arbeiter gegenüber. Die Vergarbeiterinnen haben auf die von den englischen Bourgeoisien organisierte arbeitserfindliche Demonstration gebührend geantwortet. Die Vergarbeiterinternationale steht hinter der englischen Arbeiterkraft.

Und wie in England, so stellt sich in Deutschland die Arbeiterkraft, so schließen sich auch in Deutschland die arbeitenden Frauen den Kampfenden an, so wächst auch in Deutschland die Bewegung für die internationale Einheit der Arbeiterklasse — verlangen doch auch die deutschen Arbeiterinnen eine Delegation nach Sowjetrußland!

Die alte „Gleichheit“, das Banner der Klassenbewußten Arbeiterinnen in früheren Jahren, unsere größte Führerin Rosa Luxemburg ruft uns zu:

Der 1. Mai im Zeichen des einen und untrennbaren Weltproletariats!

Die Fürstenenteignung vor dem Reichstag

(Fig. Drahtb.) Berlin, 30. April.

Die Donnerstag-Sitzung des Reichstags begann mit der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs über die Bestrafung des Zweikampfes. Danach kann neben einer wegen Duellvergehens erkannten Strafe auf Verlust der beleideten öffentlichen Ämter und bei Soldaten auf Lösung des Dienstverhältnisses erkannt werden.

Für die Kommunistische Fraktion erklärte Genosse Rosen berg, daß die Kommunisten gegen die Vorlage stimmen würden. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten, Sozialdemokraten und Völkischen angenommen.

Der Reichstag setzt sodann die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die entschädigungslose Enteignung der früheren Fürstenthümer fort. Für die Sozialdemokratie spricht der Abgeordnete S. Änger. Nicht alle deutschen Fürsten seien schlechte Herren gewesen, es habe eine ganze Reihe gegeben, die sich um Wissenschaft, Kunst und Volkswohlfahrt verdient gemacht haben.

Schulz-Bronberg (Din.) nimmt mit giftiggeschwollenem Rausch sein Herrscherhaus „gegen eine niedrige Winkelpresse“ in Schutz, während seine Ausführungen wiederholt von Lärm und Heisterkeit der Linken unterbrochen.

Die Kampfbereitungen der englischen Arbeiter

(Fig. Drahtb.) Berlin, 30. April.

Gestern nachmittag, so wird aus London gemeldet, fand eine Konferenz von 205 Vertretern der verschiedenen Gewerkschaften statt, die über die Unterdrückungsmassnahmen im drohenden Kampf der Vergarbeiter berieten. Die Eisenbahner, Transportarbeiter und Elektrikalisarbeiter nahmen an der Beratung teil. Die Konferenz beschloß, die Vergarbeiter zu unterstützen und heute erneut zusammenzutreten.

Währenddessen gehen die Antiregressiven der englischen Regierung weiter. Ein Beweis für das Entsetzen, das die Kampfbereitschaft der englischen Vergarbeiterkraft erregt, ist das Gerücht, daß die Baldwin-Regierung erneut bereit sei Geldzuschüsse zu gewähren, wenn der „Arbeitsfrieden“ für die nächsten fünf Jahre gesichert werde. Immerhin beweist dieses Gerücht, daß die englische Bourgeoisie über die Folgen eines löchigen Wirtschaftlichen Zusammenstoßes klar ist.

Vom Tage

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten hat sich für den Durchschnitt des Monats April gegen den Vormonat um 0,9 Prozent erhöht.

Vor dem Finanzamt in Bilsdorf war eine Rundgebung von 1500 Gewerbetreibenden und Handwerkern statt, die scharfe Angriffe gegen die Steuerpolitik des Reiches und Sachlens richtete.

Gestern trat die gesamte Belegschaft des Großkraftwerkes Berlin-Krummholtz zu einer mächtigen Demonstration zusammen, da seit dem 1. November u. J. in ihrem Betrieb mehr als 1600 Unglücksfälle zu verzeichnen sind.

Dem Reichsminister des Innern Dr. Brüning ist gestern der Antrag des Sparbundes auf Zulassung eines Volksbegehrens für einen Gesetzesentwurf über die Abkündigung öffentlicher Anleihen und die Annahme von Hypotheken und anderen Leihverträgen eingegangen.

Die gekürzte Sitzung des medienburgischen Landtags beschloß einstimmig die Auflösung. Neuwahlen wurden für den 13. Juni vorgemerkt.

Der Stahlhelm hat zu Pfingsten eine große Propagandabereitstellung im Rheinland vorbereitet.

Gestern haben in Adelsheim die offiziellen Friedensverhandlungen der französischen und spanischen Delegierten mit den Räterepublikern begonnen. Die Verhandlungen dauerten den ganzen Sonntag.

Roman: „Hinter geschloßenen Türen“ fällt heute aus.

Die Entwicklung der kommunistischen Presse in Schlesien und Oberschlesien

Von Kurt Dombrowski.

30. April 1926.

„Arbeiterzeitung für Schlesien und Oberschlesien“ — ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der kommunistischen Presse unserer Provinz. Nach 11 angestrengten Jahren vor uns liegender Aufgaben, dem Mangel der Kräfte und dem fadenhaften Material keine Möglichkeit gegeben, die Geschichte von acht Jahren revolutionärer Arbeiterpresse zu schreiben. Wohl aber ist es nötig, einen Rückblick auf den stetigen Weg zu werfen, den unsere Zeitungen von 1918 bis heute gegangen sind.

Ende 1918 wurde in Breslau das erste kommunistische Organ, „Spartakus“, gegründet, ein Blatt im Großformat und knapp vier Seiten Umfang, das von Klassenbewußten,

dieser Partei, um der Vereinnahmung aller Klassenbewußten revolutionären Arbeiter in der kommunistischen Partei die Wege zu bahnen. Unter seiner Führung steht die „Schlesische Arbeiterzeitung“ gegen den Vorkampf, für die Gründung eines Arbeiter- und Soldatenrates. Sie enthält die schlesischen Bündnisse, die Philipp, Volat, Herfling, mit den weißen Generälen geschlossen, brandmarkte rückwärtslos das Treiben der Freiwilligenverbände.

Recht charakteristisch für den kommunistischen Inhalt der „S. A. Z.“ ist der Aufruf zum 1. Mai 1919; da heißt es u. a.:

- Wir demonstrieren am 1. Mai dafür:
- daß alle politischen Forderungen, vornehmlich die Genossenliste und Erbhilf (R.D.) freigegeben werden!
- daß alle kriegerischen Operationen gegen Rußland sofort eingestellt werden.
- Schärfsten Protest erheben wir:
- Gegen das Weiterbestehen der Freiwilligenverbände!
- Gegen den Grenzschutz!
- Gegen den Belagerungszustand!
- Gegen „Blutroske“ und die Offizierskamarilla!
- Gegen den Kapitalismus und Imperialismus!
- Proletarier auf die Schanzen!
- Sodas die Weltrevolution!

Diese Sprache eroberte schnell die Herzen der Arbeiter, in wenigen Monaten zählte die „S. A. Z.“, die anfangs dreimal in der Woche, dann täglich erschien, zehntausend Abonnenten. Das war das Signal für die Gewalthaber, durch Verbot das gefährlich werdende Blatt zu treffen. Bereits am 1. November 1919 machte der Verlag bekannt:

Auf Grund eines Verbotes des Militärbehördenhabers müssen wir das Erscheinen unserer Zeitung auf die Dauer von drei Wochen, vom 26. Oktober bis 17. November, einstellen.

Ein schwerer Schlag für das mit ständigen finanziellen Schwierigkeiten kämpfende Blatt. Im November konnte es daher nur zweimal in der Woche erscheinen. Vier Wochen später kam es wieder täglich heraus. Verbote, Beschlagnahmungen warfen das Blatt 1920 erneut zurück. Dann kam der Rappulsch und die Ermordung Schottländers. Was die „Arbeiterzeitung“ mit ihm verloren hat, ist oft genug gesagt worden.

In Schottländers Stelle traten Lubinski und Kunil; sie leiteten die „S. A. Z.“ in seinem Sinne und kämpften für die Vereinigung der linken USPD mit der RPD.

Kurz nach dem Vereinigungsparteitag am 4. Dezember 1920 wurde die „Schlesische Arbeiterzeitung“ das Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei.

Vergeblieh versuchten einige Kleinbürger an dieser Tatsache zu rütteln, die Mehrheit der Parteimitgliedschaft als auch die Mitglieder der Produktivgenossenschaft entschieden sich für die Vereinigung. Gegen das Organ der Kommunisten wurden die Verfolgungen verschärft. Nach dem mitteldeutschen Aufstand verbot der Kriminalkommissar Loh der Druckerei von Büffel & Danigell, unter Strafandrohung, die „Arbeiterzeitung“ weiter zu drucken. Fast jede Nummer wurde während der großen Kommunistenjahre, die nach der Märznotlage einsetzte, beschlagnahmt. Das hemmte, aber zwang uns nicht. Vorübergehend mußte unser Blatt in Berlin gedruckt werden, neue Rückschläge, große Verluste waren die Folge. Trotzdem ging es 1922 wieder vorwärts. Dezember 1922 zogen wir ins eigene Heim. Opferwillige Genossen, Mauren, Zimmerleute und Tischler, verrichteten „Subotnik“ (freiwillige Parteiarbeit). Was durch die Opferwilligkeit und den Fleiß der Genossen geschaffen wurde durch die Schließung unseres Betriebes durch den Militärbehördenhaber im Oktober 1923 wieder vernichtet. Als am 15. März 1924, nach fünfmonatlicher Schließung des Betriebes und Schädigung der Maschinen, die „Schlesische Arbeiterzeitung“ auf den Kampfplan trat, mußte sie von vorn beginnen. Weder die elf Verbote des sozialdemokratischen Oberpräsidenten Zimmer, die innerhalb eines Jahres auf das geschwächte Blatt niedersaßen, noch die tausende Mark Geldstrafen und mehr als drei Jahre Gefängnis, die gegen die Redakteure unseres Blattes verhängt wurden, konnten indessen den wieder beginnenden Vormarsch der kommunistischen Presse in Schlesien und Oberschlesien verhindern. Die „Oberschlesische Rote Fahne“, die bereits 1920 und 1921 und 1922 wertvolle Dienste zur Erweckung des ober-schlesischen Proletariats geleistet hatte, erstand 1924 aufs neue. Am 1. Juli 1925 erschien das „Berg-Echo“, ihm folgte die zweimal wöchentlich erscheinende „Arbeiterstimme aus dem Eulengebirge“ und später die „Görlitzer Arbeiterzeitung“.

Im Interesse der Vereinheitlichung und weiteren Ausgestaltung unserer Presse in beiden Provinzen sind die genannten Blätter — mit Ausnahme der „Arbeiterstimme“ — nunmehr zu einer großen Zeitung vereinigt.

Von „Spartakus“ bis zur heute 12 Seiten erscheinenden Mai-Nummer der Arbeiterzeitung für Schlesien und Oberschlesien ist ein weiter Weg, gepflastert mit Niederlagen und Erfolgen. Auf der Strecke geblieben sind unsere Besten, von feigen Meuchelmördern erschlagen. Wir aber schritten weiter, geküßt auf den Opfermut, die Treue und die Mitarbeit aller Genossen und Freunde. Wir schlagen ein neues Blatt im Buch der Geschichte unserer Presse auf und schreiben: Vorwärts!

Der Gendarm Eurobas

(Fig. Drahtb.) Berlin, 30. April.

Nach Pariser Meldungen soll die französische Regierung planen, in einer Note Aufforderung über den deutsch-sowjetischen Vertrag zu verlangen. Sie will Deutschland an den Artikel 16 des Völkervertrages erinnern und fragen, was das Neutralitätsversprechen bedeute. Die Regierung behauptet, vorläufig von einer geplanten Note noch keine Mitteilung zu haben.

Alle Arbeiter der Welt zum 1. Mai

Arbeiter, Arbeiterinnen,
Mit Wägen in den Wägen,
Die Euch der Hunger gebohrt hat,
Und mit Schweren an den Händen,
Sart genug,
Um endlich aus der Fülle der Welt zu schöpfen —
Ihr selber aber hängt an dem fliehenden Band,
Das Ihr bedient,
Von Jahr zu Jahr,
Stüdwelt zerbrochen...

Ihr Kleinbauern, Landarbeiter,
Euer Gesicht ist zu einem Acker geworden,
Darauf das Leid pflügt
Und Eurer Weiber Träne der Regen ist —
Keine Wurzel schmeckt so bitter
Wie Eures Alltags Bitternis —

Ihr alle,
Denen der Tod ans Herz gewachsen ist:
Ihr lauft durch die Lebensöde
— Uferlose See —
Mit versteinerten Augen...

Schüttet sich das Leid aus,
Daß die Straße schwarzer Strom wird,
Darüber in rote Fahnen wie Blutlicher Schwab'n?
Werfen sich Massenräuber auf,
Wellenberg an Wellenberg?...
Anzettelarme schwingen im Sturm.
Durch alle Arbeiterherzen der Welt vibriert der
Forderung:

„Marx!“
Alle Arbeiter der Welt machen sich auf den Weg,
Gesichter: blutrot, feuertrotz —
Ein schamloses Eiland,
Verklärter im Rotbrand der Welt,
Fern das Eiland...

„Wir sind nicht dazu da,
Um zu kriechen wie ein lahmer Fluß,
Der unter der Erde im Sumpf sich verkrücht,
Und mehr noch, mehr noch und immer mehr noch!
Wir sind dazu da,
Um im Stahlkraft der Großstädte
Vor Schmerz und Empörung glänzend zu werden!
Wir wollen — wir —
Denn wir sind es, wir —
Wir: das Proletariat!“

Und es fallen wie Hämmer die Schiffe auf der
Straße.
Trommeln hämmern Sturmstritt.
Es ist ein großes Rufen in der Welt, das nicht
mehr Fülle wird.
Ein Millionenstimm laut laut, die nicht mehr
stumm wird.

Langer Marsch auf allen Straßen...
Musik schwellen.
Der Gehirne Flugbahn
Unablässig im Reiter kreist — — —
Hämmers, hämmers die neue Zeit.
Johannes K. Becker.

begeisterter Arbeiter geschrieben, verpackt, verhandelt und oft, trotz Belagerungszustand, Polizei, Ortschaft, mit Lebensgefahr bis an die polnische Grenze gebracht wurde. Mangel an Mitteln, Schwierigkeiten mit den Buchdruckerbetrieben, die von ihren bürgerlichen Kunden boykottiert wurden, verhinderten das regelmäßige Erscheinen, vor allen Dingen aber den Ausbau des Blattes. Dem „Spartakus“ folgte der „Kommunist“. Beide Blätter waren Verläufer der proletarischen Revolution, konnten aber bei ihrem unregelmäßigen Erscheinen das Gefühl der gerade in dieser Zeit, von der Regierung und den Kapitalisten reichlich mit Korruptionsgeldern gespideten Ordnungswächter nicht überleben. Die Situation erforderte eine Tageszeitung. Die Kommunisten waren 1918 und 1919 trotz der ihnen bereits damals schon angebotenen „russischen Arbeiter“ nicht in der Lage, ein solches Organ zu schaffen, so daß diese Aufgabe der USPD überlassen blieb, die am 31. März 1919

die erste Nummer der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ herausgab. Auch das war nur möglich geworden durch die Opferwilligkeit unseres unvergeßlichen Bernhard Schottländer, der nicht nur dem Blatt entscheidungslos seine wertvolle Arbeiterschaft ließ, sondern auch selbstlos alle seine Mittel hergab. Mit Stolz blättern wir noch heute in den vergangenen Blättern jener Tage, die von der Arbeit des Ermordeten zeugen. Die war nicht Geist vom Geiste Dillmanns, Crispiums und Moses, nein, hier war ein Herz, ein helles Bewußtsein zur Diktatur des Proletariats. Schottländer gehörte zum linken Flügel der USPD. Er stand im härtesten Kampf zu den Rautspannern und blieb nur in

Breslau

Doppelmord auf der Kaiser Wilhelmstraße

Zwei Tage sind es her, seit sich auf der Gartenstraße eine furchtbare Mordtat ereignete und schon wird eine neue gemeldet.

In den Mittagsstunden des gestrigen Donnerstag wurde der im Hause Kaiser-Wilhelm-Straße 39 als Untermieter wohnende 53-jährige Kaufmann Josef Rothmann und seine 24-jährige Tochter Frieda ermordet. Als Täter kommen zwei Männer in Frage. Nachdem durch Zeugnise und Messerspitze geahndet waren, wurden die Betten durch die Täter, die entkommen sind, in Brand gesteckt.

Wie erfahren zu dem Doppelmord noch folgendes: Der ermordete Rothmann ist seit sieben Jahren durch eine im Kriege zugelegene Krankheit gelähmt und aus Bett gefesselt. Am Donnerstag war er mit seiner Tochter allein. In der zwölften Stunde läutete ein junger Mann, der eingelassen wurde. Kurze Zeit darauf wurde einem zweiten Mann geöffnet. Während eine Hausbewohnerin gellende Schreie geschrien haben will, hat die in einer Nebenwohnung wohnende Wirtschafterin nichts wahrnehmen können. Brandgefahr machte erst die Bewohner auf die Rothmannsche Wohnung aufmerksam, wo sie Herrn Rothmann mit gepaltem Schädel und die Tochter mit Messerspitzen an Hals und Kopf in ihren brennenden Betten vorfanden. Angeblich soll diesmal die Mordkommission, die Raubüberfall feststellt hat, schnell eingetroffen sein.

Wie die ungeborene Selbstmordzahl eine Folge des furchtbaren Elends ist, sind auch die Ursachen dieser Verbrechen wie Raubmorde usw. nicht zu trennen von den gegenwärtigen Verhältnissen, deren Konsequenz derartige Taten sind.

Die Mörder gefasst!

Wie mit kurz vor Redaktionsschluss erfahren, sind die mutmaßlichen Mörder des Herrn Rothmann und seiner Tochter verhaftet worden. Die Polizei betreibt ihre Vernehmung. Ein Geständnis haben sie bis zur Stunde jedoch noch nicht abgelegt.

Achtung! Maifeier!

Parteilmitglieder, sowie KJ.V., KJ., Jugend, KJ.M.W. und KJ.B. treten am 1. Mai in den von ihren Zellengruppenleitungen angegebenen Sammelpunkten an und marschieren gemeinsam nach dem Schießwälder.

Die Zellengruppen treffen sich:

- Zellengruppe Ost: Ecke Adniggräber Straße.
- Zellengruppe Nord: Weihenburger Platz.
- Zellengruppe Nord-Ost: Baugewerkschulplatz.
- Zellengruppe West: Striegauer Platz.
- Zellengruppe Süd: Sophienparkplatz, 8.15 Uhr früh.
- Zellengruppe Zentrum: Ritterplatz.

Die geschlossenen Züge treffen am Schießwälder um 1.45 Uhr ein.

Proletarischer Mai-Abend

der KJ.D., des KJ.V. und KJ.B. Breslau abends 7.30 Uhr in den Zentralbauhallen, Westendstraße 50.

Programm

Bestehend aus Sprechvorträgen, Gesangsvorträgen, Musik, Rezitationen, Ansprachen und literarischen Vorträgen.

Mitwirkende:

Kommunistischer Jugendverband, Junghartausbund, Männerabteilung der freien Turnerschaft und Gesangchor Cos. Eintritt 20 Pf. Erwerbslose gegen Vorzeigung der Stempelf Karte 10 Pf.

Am Nachmittage

treffen sich alle Arbeiter im Garten des Bergkeller, Altschulstraße. Programm umfasst Musik, literarische Vorträge und Rezitationen. Von dort Abmarsch nach den Zentralbauhallen. Eintritt frei.

Alle Proletarier und Proletarierinnen sind eingeladen. Bezirksleitungen der KJ.D. und des KJ.V. Oblig. Agitprop.

Theaterdebatte in der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung

Breslau, 30. April.

Gestern gab es wieder mal eine recht lange Stadttheaterdebatte. Eine Auszubovlage empfahl 450 000 Mark für das Stadttheater und 60 000 Mark für das Schauspiel zu bewilligen. Vertreter der bürgerlichen Parteien einschließlich der SPD. traten für Bewilligung der Vorlage ein. Genosse Kammor erklärte, daß die Kommunistische Partei grundsätzlich nicht gegen die Erhaltung der Kunstinstitute und die Bewilligung von Zuschüssen für diese ist. In Anbetracht der Möglichkeiten beim Stadttheater an den Gehältern der ersten Ränge, besonders beim Intendanten zu sparen, könne die Kommunistische Fraktion angesichts der ungeheuren Not der arbeitenden Bevölkerung einen so ungeheuren Betrag nicht bewilligen. Über den weiteren Verlauf der Sitzung werden wir später berichten.

Ein Attentat auf die Rechte der Erwerbslosen

Folgen der „Volkswacht“-Hege.

Die von der „Volkswacht“ begonnene, von der „Schmied Zeitung“ dann weitergegriffene Hege gegen den Breslauer Erwerbslosenrat hat einen überraschend schnellen Erfolg zu verzeichnen. Wie uns mitgeteilt wird, plant der Breslauer Regierungspräsident eine Verfügung zu erlassen, die dem Magistrat und den Regierungsstellen besteht, den Erwerbslosenrat nicht mehr anzuerkennen, d. h. jede Verhandlung mit ihm in Zukunft abzulehnen. Die Arbeit des Erwerbslosenrates, den die Breslauer Arbeitslosen in zweimaligen vom Magistrat durchgeführten Wahlen ihr Vertrauen ausgesprochen haben, soll also lahmgelegt werden. 55 000 Arbeitslose werden durch Regierungsverfügung ihrer Vertretung beraubt.

„Der Rechts wegen“ auf Wunsch der „Volkswacht“, die am Montag wieder lebte!

Die Anklagen gegen den Rat der Erwerbslosen sind so beschaffen, daß es mit der Hilfe des Erwerbslosenrates nur so beschaffen ist und daß man das, was er raten kann, auch bei den Gewerkschaften erfüllt, deren Vertreter in im Verwaltungsausschuss sitzen. Wenn sich aber der Erwerbslosenrat anmacht, hat man Hilfe nach einem Gutachten erteilen zu wollen, dann wird man prüfen müssen, ob ihm noch nützliche Dienste und ein nützlicher Zutritt zur Verfügung gestellt werden kann.

Das sozialdemokratische Blatt ist nun sicher zufriedengestellt, denn die Benutzung der nützlichen Räume und auch der städtischen „Zuschuß“ von 50 Pf. pro Tag für Mitglieder des Erwerbslosenrates kommen nun in Fortfall. Die 55 000 Erwerbslosen aber denken nicht daran, die brutalen Gewaltmaßnahmen der Regierung ruhig hinzunehmen. Sie werden der Regierung, dem Magistrat und auch dem ehrenwerten Denunzianten in der „Volkswacht“-Redaktion zeigen, daß sie hinter ihren gewählten Vertretern stehen. Sie werden das Attentat auf ihre Vertreter als eine Rechtsmache der Erwerbslosen betrachten und diese mit allen Mitteln bekämpfen. Wer Wind sät, wird Sturm ernten. — Die schamlose Provokation kann Folates zeigen, wie sie Regierung, Magistrat und „Volkswacht“ nicht voraussahen.

Wir waren in letzter Minute.

Die Polizeibeamten demonstrieren am 1. Mai

Die Allgemeine Preussische Polizeibeamten-Zeitung, herausgegeben vom Allgemeinen Preussischen Polizeibeamten-Verband, veröffentlicht an der Spitze ihrer Nummer vom 16. April den Aufruf des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes zur Beteiligung der Beamtenschaft an den Kundgebungen der Arbeiterklasse zum 1. Mai.

Der Aufruf, der am Schlusse betont, daß der diesjährige 1. Mai im Zeichen der schwersten Wirtschaftskrise steht, die Deutschland je erlebt hat, sagt in bezug auf die Lage, die Forderungen der Beamtenschaft und die Verpflichtung, sich am 1. Mai in die Front der Arbeiter zu stellen: ... So sind in neuerer Zeit die Angestellten und Beamten nicht minder daran interessiert, den Aufmarsch des großen Heeres der Arbeitnehmer zu verstärken. Auch die Beamtenschaft hat zu einem erheblichen Teil die ihr durch die Staatsverwaltung errungene achtstündige Dienstzeit wieder schwinden sehen.

Dann heißt es weiter: „Auch die Gestaltung der deutschen Sozialpolitik kann der Beamtenschaft nicht gleichgültig sein; kämpft sie doch beispielsweise schon seit Jahren um die Einführung der Krankenversicherungspflicht. Die Feier des 1. Mai bietet somit Gelegenheit, erneut und nachdrücklich vor aller Welt zu betonen, daß die deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten gemeinsam den Zielen nachstreben, die vor mehr als einem Menschenalter von den Vorkämpfern der Gewerkschaftsbewegung aufgestellt worden sind.“

Es werden allerdings am 1. Mai wohl die meisten dieser Beamten „dienstlich verhindert“ sein. Von diesen hofft die Arbeiterklasse, sie werden den Kundgebungen und Demonstrationen mit dem nötigen Verständnis, mit ihrer ganzen Sympathie gegenüberstehen, und sich nicht von prokuratorischen Elementen, monarchistischen Offizieren und anderen Feinden der gemeinsamen Kampffront aller Schaffenden mißbrauchen lassen.

Kurze Mitteilungen

Das Malabierchen der Neue Gasse ist in ein herrliches und entspricht im übrigen dem meist bekannten Malabierchen der roten Gasse und wird zum Preise von 10 Pfennig abgegeben. Die Verkäufer und Arbeiterinnen, die auch die bekannten Malabierchen, rote Rindfleisch oder rote Käse, tragen, müssen diesmal ihre Gelblichkeit mit den Eysen des Rindfleischempfindens dadurch bekunden, daß sie das Malabierchen der roten Gasse tragen.

Montliche Gemeinde. Am Sonntag, den 2. Mai, vormittags 6 1/2 Uhr, Vortrag: „Etelgige oder flüssige Gesellschaftslehre.“ (Schluß des reaktionellen Teiles.)

Aus der Geschäftswelt

Haus Solingen, Gleiwitz, Marktgrabenstraße 8, ist ein edle Spezialwarengeschäft und garantiert hochwertige Bedienung und Beratung, durch den Fachmann Curt Everly aus Solingen. Solinger Qualitäts-Stahlwaren: Haarschneidemaschinen von 2,00 Mark an, Rasiermesser (5 Jahre Garantie) von 2 Mark an, Taschenmesser von 0,25 Mark an, Wander-Rasiermesser, Reisebesteck usw., kaufen Sie bei der „Arbeiter-Zeitung“ am vorteilhaftesten und zu billigsten Preisen im Haus Solingen.

Die Schulfabrik Conrad Tad & Cie A.G., Burg b. Magdeburg, die auch in Gleiwitz, Wilhelmstr. 28, eine Verkaufsstelle unterhält, veranstaltet von Mittwoch, den 28. April, ab ganz besonders billige Tage. Während dieser Zeit wird es jedermann, der auch noch so rechnen muß, ermöglicht, ein Paar moderne, solide Schuhe nach seinem Geschmack zu erhalten. Ein Besuch der im Inserat genannten Verkaufsstellen und Bestätigung der Schaufenster ist unbedingt lohnend.

Wie weiterhin noch ganz besonders auf das heutige Inserat der genannten Firma.

Rotationsroller „Linifir“, System Hartlieb, D. R. G. M. a. Bevor man den Apparat benutzt, drehe man erst das Stempelflächen einige Male um feine Nadel, damit dadurch ein vollkommenes Befechten der Walze eintritt und die Linien sofort beim ersten Ansetzen deutlich erscheinen. Man legt den Apparat mit leichtem Druck, den Griff etwas schräg nach rechts gehalten, auf das Papier auf, behalte immer gleichmäßiger Druck bei und ziehe den Apparat langsam, nach einiger Übung etwas schneller, von links nach rechts. Anfangs kann man sich die Ausgangs- und Endpunkte etwas leicht mit Bleistift markieren, auch den Roller an einem Lineal entlangführen, verzichtet aber nach kurzer Übung von selbst darauf. Nach einigen Minuten Probierens ist man in der Lage, die Linien so zu ziehen, daß sie von fadrihmäßig hergekommenen Rotationspapier nicht zu unterscheiden sind. Vor allem: Hand ruhig halten, Roller gerade führen, Abstände einhalten, Stempelflächen öfter drehen und ab und zu Farbe darauf geben.



Sinalco
Alkoholfrei



Sport-Kleidung

jeder Art liefert die

Kaufe gleich zahle später.

Auch in der Sport-Abteilung der DBG erhalten Damen und Herren zu kreuzen Preisen nur Qualitätswaren in riesiger Auswahl.

1/4 Anzahlung
(Ein Viertel der Kaufsumme) Restbetrag in 6 bequemen Monatsraten

Beamte und Angestellte in sicherer Stellung kaufen bei der DBG auch **ohne Anzahlung**

Bei genügendem Ausweis kann das Gekaufte sofort mitgenommen werden. Jeder Kauf ist streng diskret.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Das große leistungsfähige Modekaufhaus mit vornehmer Kreditbewilligung
Breslau 1 Junkernstr. 38/40 direkt am Christophorplatz gegenüber d. Raiffeisenbank

Das Fuchblatt

der Händler Hausierer und Wandreisenden Schausteller ist „Der Unter“

Hamburg 36 Bestes Insertions-Organ Probe-Nummer umsonst

Betten u. Bettwäsche
kaufen Sie Preis gut und billig

Pfandleih-Institut
Treibnitzer Straße 21
9-11 Uhr
Kapital 500,000
Zeitung mit 2 Rufen von 7.00 Uhr an

Beachtet
bei allen Einkäufen immer nur unsere

Insurgenten!

Der 1. Mai einft und jetzt!

Die unerbittlichen die Unwissenheit der Arbeiter...
Der erste ist der 1. Mai...

Der 1. Mai ist von der Arbeiterschaft zum Kampf und Streik...
Wir müssen den Kampf um die Kontrolle der Produktion...

Rückblick des Arbeiterkorrespondenten aus Schmiedeberg i. N.

Wieder ist es Mai. Meine Gedanken wandern zurück in die Vergangenheit...
Am 1. Mai 1919, im Jahre der Revolution...

Der 1. Mai ist ein Tag der Freude und der Hoffnung...
Er ist ein Tag der Einheit und der Solidarität...

Der 1. Mai in der tschech. Ziele

So wie die Tradition derjenigen Länder, die in Freiheit...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Einheit...

Wir dürfen uns nicht abhalten lassen...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Freiheit...

lassen, um den Kampf zu wiederholen. Die Sozialdemokratische Partei...
Die Arbeiter müssen sich bewusst machen...

Es ist höchste Zeit, dem Herrschaft der Kapitalgehaltigen...
Jeder Arbeiter muss sich bewusst machen...

Landeshuter Hungergebiet

Am 27. Mai ist der 1. Mai, der Tag, an welchem...
Die Arbeiter müssen sich bewusst machen...

Trotz der Erklärung der Gewerkschaften durch die Kämpfe...
Die Arbeiter müssen sich bewusst machen...

Trotz dem Erstarren der Reaktion durch die Kostliche...
Die Arbeiter müssen sich bewusst machen...

Waldbenburg

Spezialprogramm der Waldbeneger Sportvereine. Treff...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Einheit...

Waldbenburg. Die Arbeiter haben beschlossen...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Freiheit...

Öblich

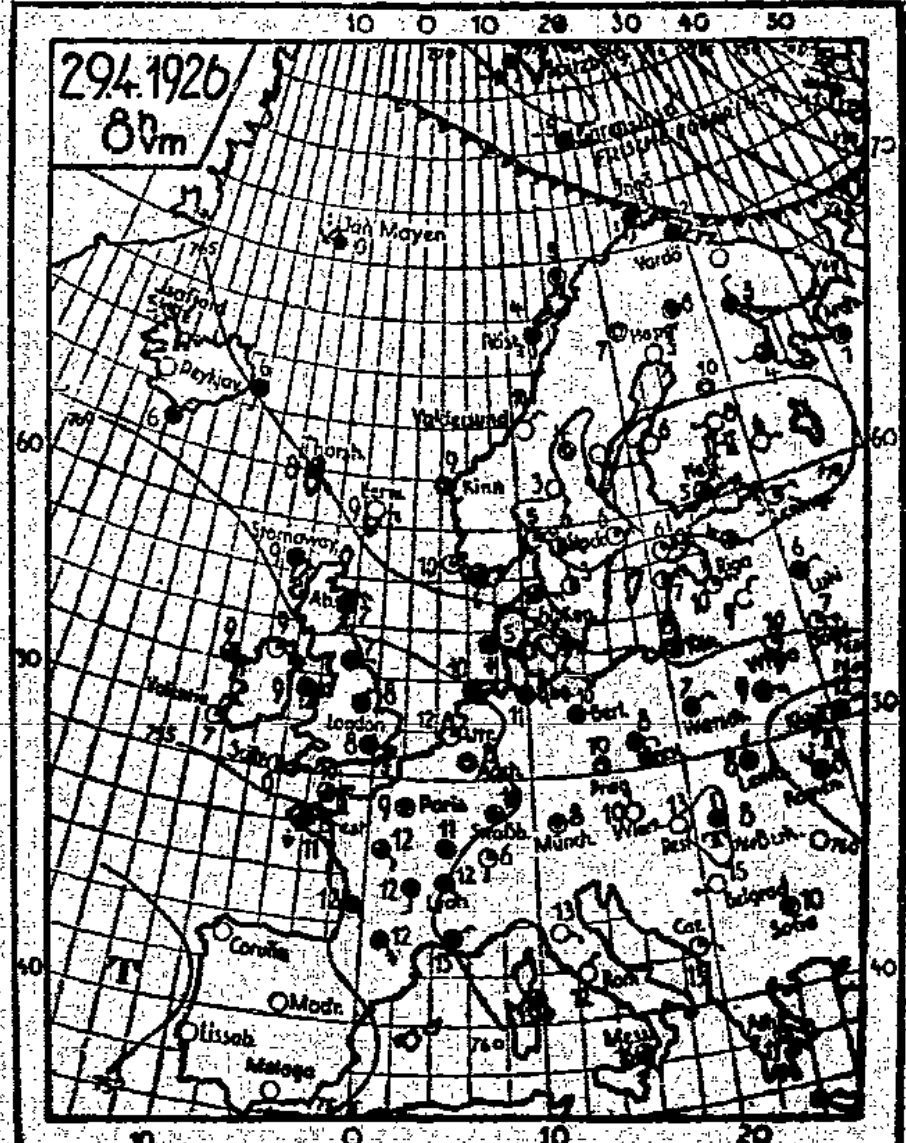
Um die Arbeiterzeitung von Öblich

Die Sozialdemokratische Partei und der Kreisrat des OGD...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Einheit...

Die Arbeiterzeitung und der 1. Mai

Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Einheit...
Die Arbeiterzeitung ist ein Organ der Arbeiter...

Wir dürfen uns nicht abhalten lassen...
Der 1. Mai ist ein Tag der nationalen Freiheit...



Zeichenerklärung: Owindstärke, OHbedekt, OHbedekt, etc.
Die Angaben der Windstärke liegen im Irreführung...

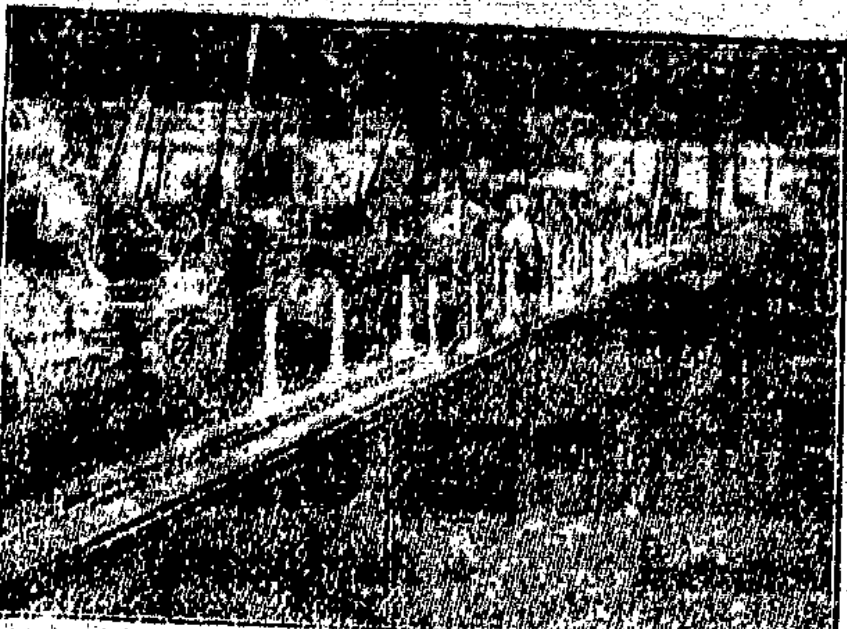
Wetterbericht
Der meteorologische Observatoriums Adlers bei Weiden.
Eine neue Glanz, die sich gestern über dem Schwarzen Meer...

Aus Natur und Technik

Die Arbeit „flieht“

Die verrichteten Aufgaben sind nicht mehr so schwer, wie früher. Die Arbeiter sind nicht mehr so müde, wie früher. Die Arbeit ist nicht mehr so anstrengend, wie früher.

Die Arbeit „flieht“, denn das Transportband gleitet einem flink, der seine Befehle nicht mehr, ungeschicklich vorwärts rückt. Und dieser flink, das Transportband, bringt Arbeit, immer neue Arbeit. In jedem Augenblicke sind es die Hände, die bearbeitet werden sollen, vom „Band“ auf, und flacht ein Zylinder, der durch ein kleines Bohr- oder Zangmaschinen-System ein, aber wieder sich nur durch schon kommen die nächsten Zylinder, die nächsten Arbeitsstücke. Sie sind nur noch einige Zentimeter von dir entfernt. Und dich noch nicht mit deinen Händen fertig und hast sie schon wieder auf das Fließband zurück, so flach die nächsten Stücke herum an dir vorüber, ohne daß du sie noch



Das Fließband bringt ununterbrochen in kleinen Abständen die Arbeitsstücke.

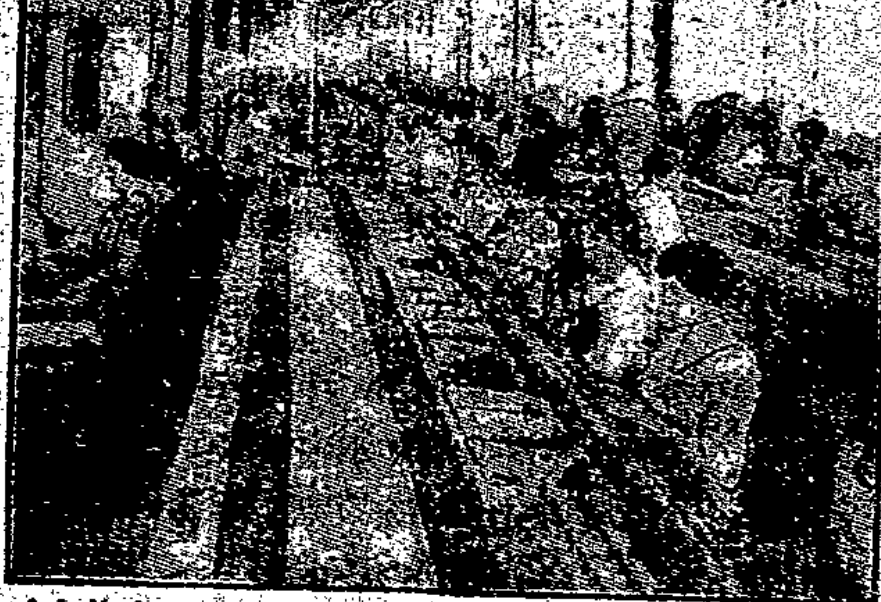
(Aus der Ford-Fabrik in Ghent, Belgien.)

lassen kannst. Zu deinem Nachbarn, der aber damit nichts anfangen kann, weil du vorher keine Arbeit an ihnen setzen hast, mußt du, bevor der Nächste sie weiter vollendet. Und so fort, bis zum Ende des „Bandes“. Dieses weist dann die unvollendeten Stücke wieder aus. Der Meister kommt. Er stellt die schuldige Person fest; schon sieht sie auf der Abgangsliste. — Aber auch deine nachbarnlichen Arbeitskollegen werden darüber erregt, wenn du verlastet. Denn es wird Gruppen- oder Lohn gezahlt. Verlastet ein einzelner oder arbeitet auch nur etwas langsam, so vermindert sich der Tagelohn für die Fließbandarbeiter; die „Gruppe“ und damit auch der einzelne Arbeiter erhält weniger Lohn. Es ist ein Arbeitskollege nur zu leicht geneigt, nicht den antreibenden Meister, das raffinierte System der „Fließproduktion“ ihr zu schnelles Tempo anzufügen, sondern den eigenen Arbeitskollegen.

Dies um so mehr, als jeder Arbeiter während der ganzen Arbeitszeit flink, lautlos, ohne jegliche Überflüssige oder auch nur lästige Bewegungen, flink, flink, aufmerksam das „Band“ oder seine „Arbeitsstücke“ beobachtet. Und da kann niemand sich ein freundliches Wort, eine Aufmunterung zuziehen, bei der Arbeit ein wenig pfeifen oder singen. Dazu ist keine Zeit und Lust mehr; man hört nur die Maschinen, das Anstehen des „laufenden Bandes“ und das Auf- und Abgehen der Arbeitsstücke, obwohl viele Hundert Arbeiter oder Arbeiterinnen in demselben Arbeitsraum beschäftigt sind.

Das ist aber gerade der Stolz des Unternehmers. In ihm wird den flinkenden Besuchern die neueste Mechanisierung der Arbeit, der Ruhe, der Bewegungen, der Geräusche vorgeführt. Man sieht nicht mehr die unterschiedlichen Gesichter, man sieht nur noch die unaußerordentlich „flinkende“ Bewegung. Der einzelne Fließbandarbeiter kann ebenfalls bisweilen mit der nachfolgenden Stelle tauschen. Er würde sonst völlig verblöden und falsche Arbeitsgriffe nicht mehr von den richtigen unterscheiden können.

Die Räume sind blitzblank sauber. Denn es gibt keine Lager, von denen sich der einzelne Arbeiter die Arbeitsstücke und Werkzeuge holen muß. Jeder kommt früh morgens um 7 Uhr, zieht seinen Arbeitsmantel an, stellt sich an seinen Platz



Arbeiterinnen am Fließband in einer elektrotechnischen Fabrik.

am „Band“. Das „Band“ läuft an zu „laufen“, auf die Sekunden genau um 7 Uhr, und nun heißt es, acht Stunden lang mit der Bewegung des „Bandes“ sich mitzubewegen.

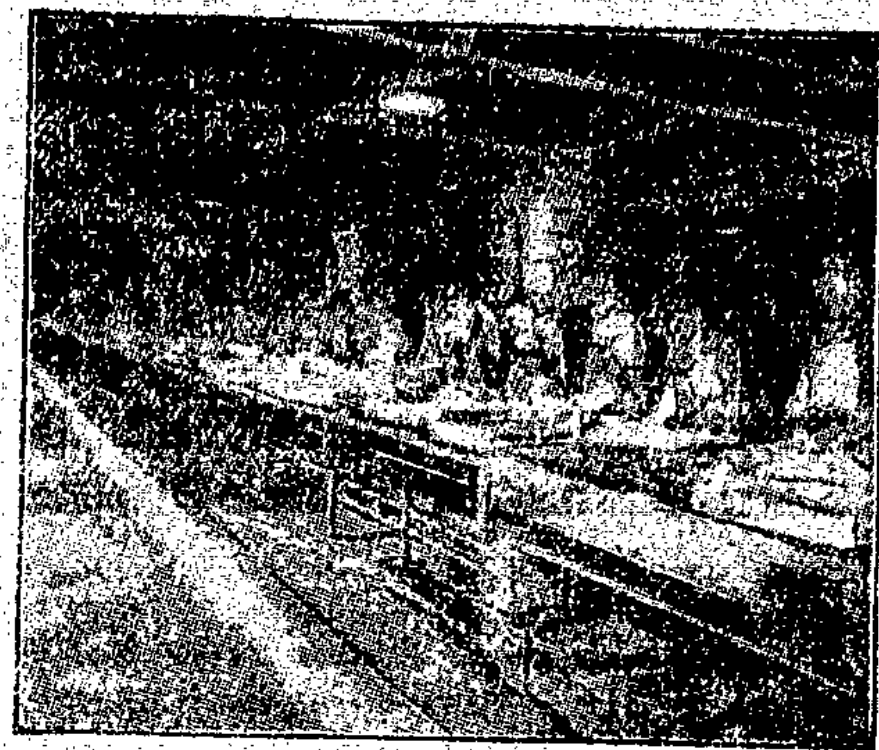
Gibt es in den acht Stunden aber keine außerhalb der Arbeit liegenden Bewegungen? Der eine muß sich die Nase putzen, der andere sich ausruhen. All dies kann nicht während des Ganges des Fließbandes erledigt werden. Aber man ist „human“ genug, nach zwei Stunden eine Pause von zehn Minuten einzuschließen. Da heißt es dann, sich schnell die Nase zu putzen, ein Stückchen Brot zu kauen, stille Verlässlichkeit aufzusuchen. Denn die zehn Minuten sind schnell um, und das „Band“ „läuft“ schon wieder.

Das Tempo des Fließbandes treibt jeden gleichmäßig zur Arbeit an, hält alle in Atem. Als das Treibband anfangen sollte zu „laufen“, da mußte man noch nicht, wieviel die Knochen der Arbeiter hergeben können. Mit Hilfe der Stoppuhr wurden die geschwindigsten Bewegungen bei den geschicktesten und geschmeidigsten Kollegen auf den Bruchteil einer Sekunde genau gemessen. Danach stellte man das Tempo des „Bandes“ ein. Die meisten kamen nicht mit. Viele Stücke mußten unbearbeitet das Transportband verlassen oder waren ungenau gearbeitet, vermürkt worden. Es gab Arbeiter, die

und niemand erhielt den üblichen Lohn. Diejenigen, welche Fortschritte zu machen wagten, die verlangten, daß das Fließband sich ihrer Arbeitsfähigkeit, ihren abgearbeiteten Knochen anpassen müsse, nicht aber umgekehrt, sie würden an andere Arbeitsstätten „verlegt“ und waren dann „überflüssig“ und arbeitlos. Unter aber verstanden sich anzuwenden. Sie wurden veranlaßt, in Gruppen zusammenzutreten und nun aus ihnen „Wasserhändler“ heranzubilden. Denn es gibt in einem Fließband, sondern einige Tausend Fließbänder, die nebeneinander laufen, an denen die 20 oder 30 Arbeiterinnen von der entsprechenden Anzahl Arbeiter vorgenommen werden. Anders ist es bekanntlich bei dem Fließband in den Automobilfabriken. Hier kann die Arbeit an einem Arbeitsstück nicht in einige Tausend, sondern in einige Tausend Bearbeitungen aufgeteilt werden. Es gibt insulgebunden nicht einige Tausend, sondern einige Tausend Arbeiter, die gleichmäßig durch das Fließband in Atem gehalten werden. — Auf jene „Wasserhändler“ mit den besonders gefälligen und kräftigen Arbeitern konnte der Meister nun stets verweisen, wenn andere Arbeitergruppen an den übrigen „Bändern“ gegen das Tempo und die bewilligten Abstände aufbelebten.

So hatte man es nun geschafft. Es wurde abgebaut, vollständig waren nur zwei Drittel der alten Weltstadt im Wert. Aber die Zahl der produzierten Stücke war nicht zurückgegangen, sondern noch gestiegen. Denn das Tempo des Transportbandes wurde allmählich immer mehr gesteigert. Und das geschah immer noch nicht. Die ganz hohe Direktion glaubte, noch schnellere „Gänge“ anschlagen zu können. Aber da wurde der Punkt erreicht, an dem auch der Unternehmer halt machen muß. Denn wenn stets dieselben Bewegungen, zwei, dreimal so schnell durchgeführt werden müssen, dann vermindert jedes Verfühl für genaues und richtiges Einsehen des Arbeitsstückes. Hier wird die Grenze der Ausbeutungsmöglichkeit überschritten.

Trotz der steigenden Produktionszahlen bei Arbeitstücken verdient keine Arbeiterin mehr als 40 bis 50 Pfennig höchstens in der Stunde. Denn wurde das Tempo des Bandes gesteigert, so wurde von neuem die Zeit mit der Uhr „gestoppt“, aber man meinte, das ursprüngliche langsamere Tempo wäre nur zur „Einführung“ dagewesen. So kontrolliert der Auswurf des



Arbeiter am Fließband in der Ford'schen „Highland-Park“-Fabrik.

Bandes nicht nur, denn weniger Auswurf bedeutet automatisch weniger Lohn.

Jeder, der am „Transportband“ acht Stunden gestanden hat, kennt den Unterschied zu der früher, einfacheren Werkstattarbeit. Acht Stunden am Fließband — das ist anstrengender als zehn Stunden an der einzelnen Werkstatt. Denn hier kann man verschiedene Bewegungen machen, bewegen, einige Minuten ausruhen. Jede Steigerung des Tempos des Fließbandes muß aber automatisch die Schweißheit der Arbeitsbewegungen steigern, somit mehr Kraft aus unseren Knochen herausziehen. Diese Fließbandarbeit und dieses Tempo ist dasselbe, als wenn man die Arbeitszeit ohne die Bezahlung der Mehrstunden verlängert hätte. Und so kann man verstehen, warum von dem Unternehmer das „Fließband“, die „Mechanik“ gegenüber der einfachen Werkstattarbeit bevorzugt wird. Denn es erspart nicht nur Arbeitskräfte wie die Transportarbeiter, ein zahlreiches Kontroll- und Aufsichtspersonal und mechanisiert die Arbeitsbewegungen. Es ist gleichzeitig ein Mittel, automatisch mehr Kraft aus den Arbeiterknochen herauszuziehen, die Muskeln zu härteren und schnellerer Bewegung anzuspinnen. Welch Aussehen und welche Mühsal bei Verlängerung der Arbeitszeit — wie einfach eine Steigerung der Geschwindigkeit des „Fließens“.

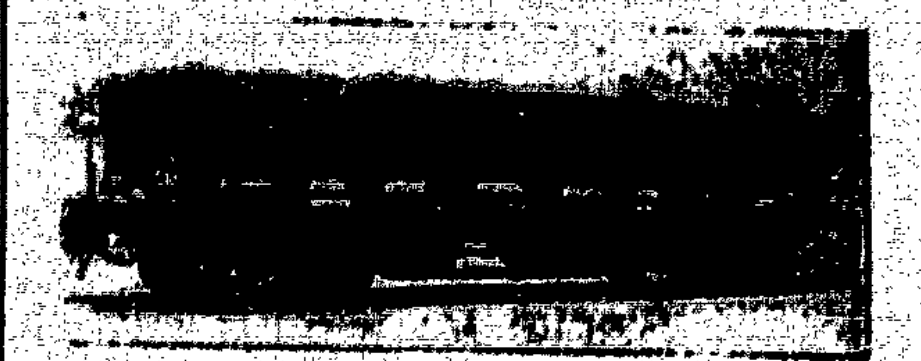
Wenn eine neue Maschine und Arbeit abnimmt, so ist das an sich nur zu begrüßen. Aber die neue Maschine in den kapitalistischen Unternehmen macht lediglich weiter Arbeiter arbeitslos, steigert den Lohnbruch, wird auf Kosten der Arbeiter eingeführt. Noch anders sieht es aber mit dem „Fließband“. Als es bereits Ende 1924 in einem Berliner Großbetrieb eingeführt wurde, da wurde es von einigen Kolleginnen begrüßt. Denn es brachte uns automatisch unsere Arbeitsgegenstände angefahren, transportierte sie wieder ab, niemand brauche mehr soviel hin und her zu laufen. Die meisten aber witterten damals bereits eine Möglichkeit, die Arbeitskraft auf ganz raffinierte Art herauszubringen. Und hiermit hat man Recht behalten. Denn das Fließband hat uns nicht nur die Transportarbeit „abgenommen“, die monotone, gleichmäßige, bis zur Höchstgeschwindigkeit gesteigerte Arbeitsanforderung nimmt vielmehr Kraft in Anspruch. So hat das Fließband uns nur noch mehr Arbeit und Anstrengung aufgebürdet. Und deswegen wurde es vor allem eingeführt von dieser Produktions- und Gesellschaftsordnung: mehr Kraft aus unseren Knochen zu pressen, das ist mehr Wert und mehr Profit. A.

Ein neues Riesenelektrizitätswerk in den Vereinigten Staaten zur Ausnutzung der Kräfte von Ebbe und Flut

Eine kanadische Fachzeitung, „Canadian Engineer“ teilt mit, daß an der Nordküste der Vereinigten Staaten in der Nähe der kanadischen Grenze in der Passamaquoddy-Bucht Kraftwerke zur Ausnutzung der Gezeiten zur Kraftzeugung gebaut werden sollen. Die Kraftwerke liegen zwischen zwei Meeresbuchten, von denen die eine bei der Flut anwächst und beim höchsten Wasserstand durch große Schwerkraftanlagen abgeperrt wird. Der Unterschied in der Höhe des Wasserpiegels in dieser Bucht und einer anderen, in die man die Wassermassen bei Ebbe ablaufen läßt, beträgt je nach den Fluverhältnissen 5,5 bis 8,3 Meter. Man schätzt die gewinnbare Energiemenge auf rund 700.000 Kilowatt. Damit wäre die größte Energieerzeugungsanlage der Welt geschaffen. Diese Anlage allein würde 10 Prozent der Energieerzeugung der Vereinigten Staaten liefern oder halb so viel wie die gegenwärtige Energieerzeugung Japans.

Arbeiter im amerikanischen Massenverkehr

Die amerikanische Erfindung der Kraftwagen im Massenverkehr hat die amerikanische Wirtschaft revolutioniert. Sie hat die Arbeiter im amerikanischen Massenverkehr revolutioniert. Die Arbeiter sind nicht mehr so müde, wie früher. Die Arbeit ist nicht mehr so anstrengend, wie früher.



Durch die aus unseren Abbildungen ersichtliche schnelle Abfuhr der Wagen, wird eine rasche Beladung der Wagen ermöglicht, so wie eine rasche Entladung der Wagen. Ein 5000-Tonnen-Schiff wird in einem Nachmittag beladen. Nachdem die Zölle auf den kanadischen Seen einen Weg von nahezu 1000 Kilometer zurückgelegt haben, wird



der Schiff auf ähnlich großzügige Weise wieder in die Eisenbahn geladen und macht nochmals eine Reise von etwa 300 Kilometern bis Pittsburg, in das Kohlengebiet, wo sich die großen Hochöfen befinden. Man plant bereits, von den früheren 20-Tonnen-Waggons, wie sie bei uns noch im allgemeinen die Regel sind, ganz abzugehen und arbeitet Normen für die Massenherstellung der 80-Tonnen-Waggons aus.

Brand eines Oelfeldes in Rumänien

Je dichter die Bohrlöcher eines Oelfeldes zusammenstehen, um so leichter und rascher breitet sich der Brand aus. Je reicher ein Oelfeld ist, das heißt, je größer die Wucht, mit der das Erdöl aus den Bohrlöchern quillt oder hervorströmt, um so schwerer ist der Brand wieder zu löschen. In Rumänien geben solche Oelfelder oft wochenlang 40 Waggons pro Tag in Perlen, im Kaukasus, Kalifornien 100 Waggons (gleich 100.000 Tonnen). In Rumänien brannte eine, der Standard Olf gebohrende Sonde im vorigen Sommer beinahe drei Monate, ehe es gelang, den Oelfluss unterirdisch durch einen Stollen nach Durchschneiden der Bohrlöcher abzufangen und so endlich durch Abschwächung des Oelflusses über Tage mit Hilfe einer über die Bohrlöcher gestülpten Glode das Feuer zu löschen. Obwohl solcher Brände ungeheure Oelmengen zum Opfer fallen (wie jetzt in Amerika 2 Mill. Tonnen), sind die ganze rumänische Jahresproduktion beträgt, bei solchen Gelegenheiten noch nie eine große Oelfelderschließung zusammengebrochen, höchstens hat sie einmal ein Jahr lang die Aktionäre zum Dividendenberichts genötigt. Auf den benachbarten Terrains der Gesellschaft quillt der Profit kräftig weiter aus der Erde und deckt alle Wunden wieder zu. Bekanntlich wären die Oelfelder, die Benzol- und Petroleumpreise bedeutend niedriger, wenn nicht die großen Oelmonopolbesitzer sich übermäßig herbeizuführende Produktionsbeschränkungen verhängten. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß den Oelfeldern die gegenwärtigen Preise zu niedrig erschienen und sie selbst — nach berühmten Mustern — zur Erhöhung der zufließenden Profite den gegenwärtigen Brand in Rumänien in Szene gesetzt haben, und nun, um die Öffentlichkeit gar nicht auf diesen Gedanken verfallen zu lassen, rufen: Haltet den Dieb! dabei planmäßig revolutionäre Arbeiter der Brandstiftung verdächtigend.



Die Räume sind blitzblank sauber. Denn es gibt keine Lager, von denen sich der einzelne Arbeiter die Arbeitsstücke und Werkzeuge holen muß. Jeder kommt früh morgens um 7 Uhr, zieht seinen Arbeitsmantel an, stellt sich an seinen Platz



Eine neue amerikanische Riesenschiff mit elektrischem Antrieb für Braunkohleabbau, Eisenbrüche und Eisenarbeiten, welche 3000 Tonnen Material in einer Stunde beladen kann.

Damenhüte

Großes Sonderangebot zum Ultimo zu unglaublich billigen Preisen!

3 große Serien: Mk. 2,50 Mk. 5,00 Mk. 7,00

Serie 1: echte Liserehüte, Basthüte garniert nur Mk. **2.50**

Serie 2: echte Piccohüte mit Blumen und Garn garniert in vielen Farben nur Mk. **5.00**, Bordenhüte geflochten nur Mk. **5.00**

Serie 3: echte Florina-Piccohüte, elegant garniert u. gefüttert Mk. **7.00**
Atelierhüte geflochtene u. gehäkelte Trotteurs nur Mk. **7.00**

1 Posten Seiden- und Uebergangshüte . . . Mk. **2.95** und Mk. **5.00**

Benützen Sie schnell die günstige Gelegenheit! - Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähren wir bis Dienstag **10** Prozent Extra-Rabatt!

Damenhut-Werkstätten G.m.b.H.

Kein Laden

nur Tauentzienplatz 10 b, 1. Etage, neben Ufa-Theater über Schloßrestaurant

Kein Laden

M. Tichauer

Reuschestr. 47

Das Haus
der Hüte

Große Auswahl
Großer Umsatz
Kleine Preise

Arbeiter, Maurer, Zimmerleute

empfehle

Herren-Anzüge von 19 Mk. an

Herren-Schweden-Mäntel

von 24 Mk. an

gestreifte Kammgarn-Hosen

von 3,50 Mk. an

3 dmt Leder-Hosen

mit und ohne Las

fertig und nach Maß in großer Auswahl

Konfektionshaus

Eugen Hamburger

Leichstraße 31

2 Minuten vom Hauptbahnhof

Extra billige

Wasch-Stoffe

aparte Neuheiten der Saison

Zirk	Meter
1000 Meter Waschmusseline in neuesten Mustern, sehr große Musterauswahl	75 Pf.
Wasch-Perkals für Oberhemden u. Sportblusen, in schönsten Streifen, nur	90 Pf.
Oberhemd-Zephirs in feinfädige Qualitäten, aparte Streifen und Farben, nur	1 ²⁰
Wasch-Krepelines weißgrundig mit neuen Karos, in 6 Farbestellungen, nur	1 ⁷⁵
Satins für Korbmöbel in großgeblähten Mustern, in fraise, gold, recede, four, nur	1 ⁷⁵
Wasch-Seide mit neuartigen Seideneffekt, feinfädig, in 10 Farben, nur	1 ⁹⁰

M. Centauer

G. m. b. H.

Schmiedebrücke 7-10



Die gute Bera-Brause

mit Zitronen-Geschmack

ist von köstlicher Naturwahrheit!

Garantiert mit reinem Kristallzucker hergestellt (Kein Süßstoff)

Reinheitsfiltriertes Wasser, feinste künstliche Aromas und Essenzen

1/2 Liter-Flaschen! Nur auf Wunsch auch kleinere Flaschen!

„Bera“-Mineralwasser-Fabrik, Breslau 3

Berliner Straße 72 :: Inh.: Bernhard Reichelt

Mitglied des Vereins der Mineralwasser-Fabrikanten

Telephonische Bestellung bitte ohne Nr. 7341

Prompte Belieferung

Jeder flassenbewußte Arbeiter abonniere
sodort unsere Zeitung

CENTRALBAD

Breslau, a. d. Reuschestr. zwisch. Blücher- u. Königsplatz

Dampf-, Dampfkasten-, Elektr.-, Medizinal-, Wannenbäder 1. u. 2. Kl.

Volldampfbäder mit Massage Mk. 1.50

Elektr. Lichtbäder mit Massage 2.00

Kiefernadelbäder 1.25

Andere Bäderpreise entsprechend

Annahme sämtlicher Kassenmitglieder

Feinkost- und Lebensmittel-Großhandlung

Max Schönfelder

Breslau I, Albrechtstraße 36

Ich unterlasse es heute, die einzelnen Artikel und Preise zu nennen, betone aber ausdrücklich, daß meine Preise nach wie vor außerordentlich erachtet sind und die größten Vorteile bei der Versorgung des Haushaltes bieten:

Neu sind hereingelommen:

Gäster Olmüger Käse	80 Stck	nur 0.50 Mk.
Romabur-Käse, vollsaftig	per Pfd.	0.70 "
Jordansmühler Stangenkäse	"	0.80 "
Jordansmühler Hiegellkäse	"	0.30 "
Gäster Koppentkäse	"	1.20 "
Gäster Holländischer Gouda-Käse	"	1.00 "
Elstter Käse, zart, saftig, per Pfd.	1.00 u.	1.60 "
Edamer Käse, butterweich	per Pfd.	0.90 "
Brie-Käse	per Pfd. anstatt 1.60	nur 1.30 "
Schweizer Käse, großgeköst, milch, per Pfd.		1.60 "

Ferner:
Die echte Rügenwalder Seewurst habe ich wieder einen großen Posten herabgelommen und konnte den Preis

ganz bedeutend ermäßigen.

Ich verkaufe das Pfund mit nur 2.20 Mk.

Holsteiner Dauerwurst.

erstklassige Ware per Pfund 1.20 Mk.

Ein großer Posten

Roch-Margarine

in 1 Pfund-Flaschen

wurde mir zum Verkauf mit 55 Pfg. per Pfund übergeben.

Meine Spezialmarken bleiben trotz Befestigung der Rohstoffe das Pfund zu 60, 68, 75 Pfg. bis 1.- Mk. bestehen.

Stör-Lachs

ist wieder frisch eingetroffen das Pfund kostet 1.60 Mk.

Molterel-Butter, Anstalts-Butter

Ameril. Schweine-Schmalz

überhaupt sämtliche Fett- und Fleischwaren in bester Qualität zu bekannt-billigen Preisen.

Abteilung Kolonialwaren usw.

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Biscuit, Nests

Gemüse- und Früchte-Konkerven

Milch-Fabrikate, Teigwaren

Speise-Öle

Sardinen und Fisch-Konkerven

Walg-Artikel usw. usw.

in la Qualitäten und zu allergeringsten Preisen.

Verkauf und Versand nur Albrechtstr. 36
Postfach-Konto Breslau 9530.

Achtung! Möbelverkäufer!

Direkt aus der Fabrik

Schlafzimmer, Speisezimmer, Schränke

Bettstellen und Anrichtische

kaufen Sie bei

Paul Regoll, Möbelfabrik

Breslau, Matthiasstr. 59

Zahlungserleichterung!

Schl-Molkerei
Breslau, Schwaner Straße 7
Joh. Grottel, Eigentümer
Diese Milch enthält nicht gefälschte
Säure und ist von bester Qualität.
Kauf in beliebigen
durch meine Abnehmer.

Weckeruhren
In Werk, staubdicht
Goldene Trauringe, Armbänder
in Gold und Silber
Praktische Geschenke
Billigste Preise
Georg Geier, Uhren u. Goldwaren
Breslau, Neue Graupenstr., Ecke Freiburgerstr.

Holsteiner Vollfettkäse
9 Pfd. Postkoll 8.55 Pto. 1 Mk.
8 Pfd. Kugelform 3.80 " 1 "
Holsteinsche Käsefabrik
Künder & Co., Nortorf

Achtung. Achtung.
Wo ist der schönste
Autentizität für Republikaner?
Richard Kirsch, Steinstraße, Ende Hubenstraße
Im schönen schattigen Garten
Jeden Sonntag Frei-Konzert
Riesen-Eisbeisessen. Gute Getränke
Belustigungen für jung und alt.
Es ladet ergebenst ein Der Besitzer.

Ia. Kaffee in verschied. Preislagen
Iowie tämtl. Colonialwaren zu
billigsten Preisen empfiehlt
Alois Hampel Inh. Ignatz Bender
Landshut, Waldenburger Str.

Bettfedernhaus Liebig
Neue Taschenstr. 1a. 1. Etage
bietet in: Fertige Betten
Bettfedern :: Säunen
Julettis :: Wäsche
größte Auswahl, gute Qualitäten.
Billigste Preise.

Wo kaufe ich gut und billig!
Zigarren-Spezialhaus
Richard C. Schliwa
Liegnitz, Haynauer Str. 4,
gegenüber der Ritterakademie.
Breslauer Str. Ecke Haagstrasse.



Das zufriedene Lächeln

eines Herrn, der sich soeben bei uns eingekleidet hat. Wollen Sie auch so zufrieden aussehen, dann besuchen Sie uns!
Unsere Formen entsprechen Ihrem Geschmack.
Unsere Verarbeitung hält Ihrer Kritik stand.
Unsere Preise entsprechen Ihren Mitteln.

Gabardine-Anzüge
„Die große Mode“, in reicher Farbaus-
musterung. . . 59.-, 46.-, 39.50 **29.50**

Gabardine-Anzüge feine
Qual., in dezentler Ausmusterung, eleg.
Verarbeitung. . . 98.-, 85.-, 78.- **68.00**

Sacco-Anzüge aus englisch
gem. Cheviots u. d. kl. farb. Nadelstreifen
empfehlensw. Qual. 68.-, 59.-, 46.- **39.50**

Blaue Anzüge 1 u. 2 reihig.
erprobte Melton- u. Kammgarn-Qual.
98.-, 89.-, 79.-, 68.-, 58.- **45.00**

Sport-Anzüge 3 teilig, aus
englisch gem. Cheviots u. den beliebten
Cordstoffen. . . 79.-, 68.-, 58.- **39.50**

Sport-Anzüge 4 teilig (kurze
und lange Hose) in den vorgenannten
Qualitäten. . . 98.-, 79.-, 69.- **59.00**

Gabardine-Älster eleg.
Verarb., angenehm und dauerhaft im
Tragen 89.-, 78.-, 69.-, 59.-, 49.50 **39.50**

Burberry-Mäntel „Das
beliebte Kleidungsstück“, imprägniert
in den besten Qualitäten 98.-, 89.- **69.00**

Covercoats Sportform, auf pa.
Satinella 96.-, 78.-, 63.-, 54.-, 48.- **39.50**

Gestreifte Hosen
unsere erprobte guten Qualitäten. . . 19.50, 16.50, 14.50, 12.-, 8.95, 6.95 **4.95**

Breeches-Hosen aus englisch
gemust. Cheviots und Cord-Qualitäten
19.50, 16.50, 12.75, 9.75 **7.60**

Tennis-Hosen aus weißem
Wasch-Satin, Wasch-Cheviot u. Wolf-
flanellstoff. . . 19.50, 15.50 **9.50**

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer-Strasse 8

20. Jahrestag
Sport-Zentrale
Richard Sprung, Ohlauer Str. 88

Sport-Zentrale Schlesien
Friedrich-Wilhelm-Str. 69
Filiale vom Arbeiter-Turn- und
Sportverein empfiehlt
alle Arten von Turn- u. Sport-
Bekleidung u. Wandergeräten
1a Qualität
Sportgerecht Preiswert

Billiger Fleisch-Verkauf
Schweinefleisch 0,90-1,10
Rindfleisch ob. Knochen 1,00-1,10
Hammelfleisch 0,90-1,10
Lungenfett (Deutsch.) Pfd. 1,00
Ausgebr. Schweinefett Deutsch. 1,00
Räucherspeck Pfd. 1,30
Rauchfleisch Pfd. 1,20-1,30
Kalbfleisch Pfd. 0,90-1,20
Pökelfleisch Pfd. 1,00-1,10
Knoblauchwurst Pfd. 0,70
Polnische Pfund 0,80
Leber- u. Preßwurst 1/4 Pfd. 0,20
Preßkopf Mettwurst u. Mortadella 0,30
ff. Aufschnitt 1/4 0,40
sowie alle anderen Fleisch- und
Wurstwaren zu billigsten Preisen
empfiehlt
Adolf Weiß
Fleischerei und Wurst-Fabrik
Breslau, Moltkestr. 13
Fernsprecher Ring 2669

Verein der Freidenker für Feuerbestattung
Sitz Berlin - Bezirksgeschäftsstelle für Schlesien:
Breslau, Gewerkschaftshaus, 3. Stock, Zimmer 132
Fernsprecher: Ohle 7370 - Postfachkonto: Breslau 1 Nr. 937
Bankkonto: Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamte, Filiale Breslau

Größte und billigste Bestattungsorganisation auf sozialistischer Grundlage.
Eigenes Sägewerk, eigene Sarg- und Sargwäschefabrikation, eigener Automobilbetrieb.
In Schlesien 3. Jt. 81 Ortsgruppen mit 16 000 Mitgliedern.

Wir fordern:

- keine ärztliche Untersuchung und keine Erklärung über frühere Krankheiten,
- ein Eintrittsgeld von nur 40 Pfg. von allen Eintretenden,
- Monatsbeiträge, die gestaffelt werden je nach dem Alter, in dem die Mitgliedschaft erworben wird;
Kinder von 3-18 Jahren 20 Pfg., von da ab 40 Pfg. bis zur Höchstgrenze von 96 Mark.
Erwachsene von 18-50 Jahren 40 Pfg., längstens 20 Jahre Beitragsleistung
" " 50-65 " 100 " " 10 " "
" " 65-70 " 200 " " 6 " "
" über 70 " zahlen in Raten 120 Mark.
- den Kirchenaustritt, um die Macht zu brechen, die die breite Masse des Volkes von der Erringung gesünderer gesellschaftlicher Zustände abhält und das Bestattungswesen außerordentlich verteuert.

Wir gewähren nach einer Mitgliedschaft von 3 Monaten, oder wenn der Tod infolge Unfall eintritt, sofort ohne Karenzzeit völlig kostenlose Bestattung: Urhunden, Sarg, Ueberführung, Trauerfeier, Einäscherung und Urnenplatz.

Verlangen Sie Auskunft bei der Geschäftsstelle oder bei den Unterbezirksleitern:
Erich Bröllow, Görlitz, Nikolaistraße 11
Joh. Schachtmann, Grünberg, Holzmarktstraße 2 a
Max Wolf, Gernsdorf u. Rynast, Steinertaltee
Wilhelm Koffa, Hindenburg, Paulstraße 63
Karl Rychlicki, Waldenburg-Altwasser, Charlottenbrunner Straße 16.

Fahrräder-Zubehör
in allen Preislagen
bequeme Teilzahlung
A. Olichewski, Breslau
Margaretenstrasse 4
Eigene Reparatur-Werkstatt

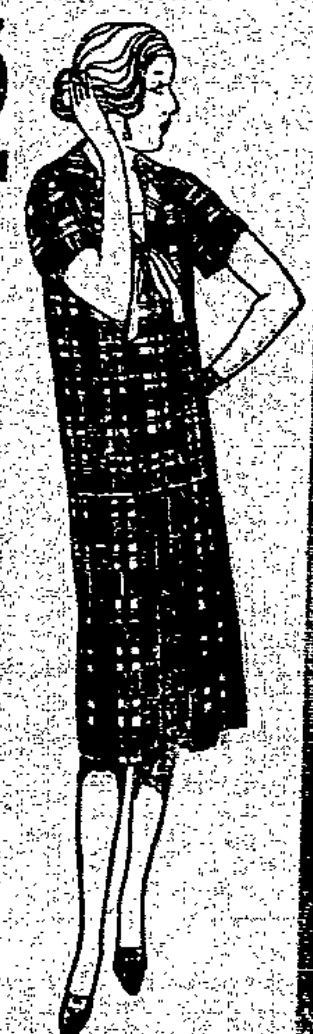
Werbt
neue Leser!

Herrenhüte und Mützen
in großer Auswahl bei
Robert Schuppe
Spezial-Gutgeschäft
Breslau, Nikolaistraße 34

Die Oflorinette 35

Mousseline	Schöne Muster.	von 60 Pf. an
Zephir	für Sportheimden, moderne Streifen	von 80 Pf. an
Waschseide	fesche Karos	von 1.75 Mk. an
Blusenstreifen	in großer Auswahl	von 1.25 Mk. an
Schotten	fesche Karos, doppeltbreit	von 1.40 Mk. an
Popeline	Reine Wolle, doppelt breit	von 2.60 Mk. an
Socken	in verschiedenen Farben	von 35 Pf. an
Schürzen	für Kinder, bunt und weiß	von 95 Pf. an
Taghemden	für Damen	von 1.25 Mk. an
Kasak	aus Waschmousseline, aparte Muster	von 4.75 Mk. an
Kleider	Voll-Volle, fesche Muster	von 6.50 Mk. an
Kleider	aus Waschseide, fesche Karos	von 8.50 Mk. an

Modhaus A. Bielschowsky
Inh. Konst. Grzesik
nut **Ohlauerstr. 35** Ecke Taschenstraße
Kleid „Erna“
Pa. Waschseide
Aparte Form 8.50



Große Gelegenheitsposten

Nur soweit Vorrat!

Auf unserer letzten Einkaufsreise haben wir große Posten Waren teilweise

bis 50%

billiger eingekauft. Diese Waren kommen zu einem bereit billigen Preise zum Verkauf, doch die

Friedenspreise

erreicht werden.

Einige Beispiele:

Ein Posten Kinderföckchen weiß u. farbig Größe 1-25 jede Größe m. 2 Pf. Stück.	Ein großer Posten Kunstfeldene Strümpfe ohne Fehler regul. Preis 1.80	Ein großer Posten Herren-Socken 38, 48, 75, 95 Pf.
Ein großer Posten Walchmuffelne regul. Preis 1.20 per Meter	Ein großer Posten Damen-Strümpfe 48, 65, 85 Pf.	Ein Posten Walchseide für Kleider und Kafas
Ein großer Posten Damenwäschkleider 1.95, 2.95, 3.75	Ein großer Posten reintoll. Kleider für Mädchen u. Damen 4.90, 7.50, 11.50	Ein Posten Damen-Mäntel 6.75, 12.75, 18.50
Ein großer Posten Pullover reine Wolle mit Seide 5.90	Ein großer Posten Klubwesten reine Wolle 4.90	Ein großer Posten Kinderfrüdmäntel reine Wolle 4.90
Großer Posten Damenhemden mit Stieferei 1.45, 1.65, 1.95	Großer Posten Handtücher 50 100 weiß, gestreift u. gebündelt 75, 85, 95 Pf.	Großer Posten Bettlaken 1.75, 2.75 3.25
Großer Posten Garten-Tischdecken 95 Pf., 1.75, 2.75	Gardinen- Reize 75 Pf. 95 Pf.	Reinwollene Muffelne mit verschiedenen Farben per Meter 1.75

Neu aufgenommen:

**Kurzwaren- und
Schneidereiartikel**

Verlangen Sie bitte
ein Sparbuch gratis.

Kaufe und spare im

Kaufhaus

Albert Ikenberg

an Hauptbahnhof Gartenstr. 103 part. mit 1. Stock

Verbindung mit sämtlichen Straßenbahnen.

**1 Posten
getragene
Paletots 12.50
Anzüge 12.50
Jackets, Westen
Neue Madelstraffen-
Anzüge, durchweg
M. 29.50
Frack-, Gehrock- und
Cotaway-Anzüge
billigst
Waldenburger-
straße 3**

**2 Posten getrag.
Anzüge à 12.50 M.
Paletots à 12.50 M.
sofort einzubringen
Breslau
Waldenburgerstr. 3**

Billige Möbel!

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Schränke
Vertiko
Bettstellen
Tische
Stühle
Sofa
Chaiselongue

**Johann Botta
Möbelversandhaus
Breslau
Hauptgeschäft:
Bismarckstr. 20
Zweiggeschäft:
Adalbertstr. 17**

**Sonnas
Nachfig.
Breslau
Friedrichstr. 17**



**Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
Kleiderständer
alle Reparaturen
und Ersatzteile
sehr billig.**

**Auch Sie
sollten bei allen An-
schaffungen für Ihre
selbst. Wirtschaften
od. anderen Zweck-
strecken
Frank-
Frank-
verwenden,
der Erfolg wird Sie
bestimmen!
Fachmännische Be-
ratung u. für jeden
Zweck geeignet.
Kleinhandels-Preise
im Hause.
Qualität des
Lack- u. Holz-
Spezial-
Franzke
Breslau
Kaiserberg 17/19
Ecke Neue Gasse
Eigene Fabrikation
mit elektr. Betrieb
Gepruft 1890
Verlang Sie Farben-
karte mit Preisliste**

Ab 1. Mai billige WERBE-WOCHE

in allen Abteilungen
spottbillige Angebote

2000 modernste

**Kleider, Kasaks
Mäntel**

Soweit Vorrat

Riesenangebot

Wäschestoffe

3000 Meter
Waschmusselne neueste dunkel- und mittelgrund. Muster
Serie 1. Meter **68** Serie 2. Meter **85**
ca. 1000 Meter
Trachten- u. Dirndlzephir bildschön, kariert.
Muster . Meter **75**
Große Posten karierte und gestreifte
Trachtenstoffe Kreppgewebe, sowie glatt gewebt
wundervolle Muster Mtr. **1.35** **1.18**
Krep marocaine buntfarbige, aparte Muster
Meter **1.35**
Blaudruck Kleidernessel ganz pa. Qualit.
Meter **75**
Bedruckt. Cheviot blau u. schwarzgrund. schön.
Must. f. Blus. u. Röcke Mtr. **95**

3000 Meter feinsten elsässischer Oberhemden- und Blusen-
Perkal und Zephir
80 cm breit
extra dicht gestellte Ware bildschöne Streifen. Meter **68** feine Makkoqual. herrlich Must. Mtr. **1.10**

Ripsleinen für Kleider, Kinderkleider und kleine
Knabenanzüge, in viel. Farben. Meter **1.75**
Schweizer Vollwoile 112 cm breit, pa. Ware
Meter **1.75** **1.45**
Schweizer Opal 112 cm breit, weiß, für Wäsche
und Blusen, Meter **1.95**

1 Riesensortiment
Wasch-Seide
in bildschönen Karos und Streifen Serie 1. Meter **1.45** Serie 2. Meter **1.75**

Neueste bildschöne **Meraner Schotten** Meter **1.15**
Kostüm-Cheviot 120 cm breit, reine Wolle, nur
in marineblau, Meter **2.65**
Donegal für Mäntel und Kostüme, 140 cm breit
Meter **2.25**
Windjackenstoff prima imprägnierte Qualität
Meter **1.35**
Schürzensiamosen 116 cm breit, pa. west-
fälische Qualität, Meter **1.25**
Feine reinwollene einfarbige
Wollmusselne in den neuesten und schönsten
Frühjahrsfarben, Meter **1.95**

Welt unter regulärem Preis!
Ein Extra-Posten braune
Vollrindleder-Sandalen
mit Doppelsohle, in bester randgenähter Verarbeitung.
(Größe 19 bis 26 ist ohne Doppelsohle)
Größe 19/22 23/26 27/30 31/35 36/42
Paar **2.95 3.50 4.40 4.95 5.95**

Extra-Verkauf
in
**Gardinen
Vorhänge
Decken**



Billige
**Wasch-
bekleidung**
für
Herren
und Knaben

Der Kenner trinkt Kipke-Bier!

Breslauer Vergnügungs-Anzeiger

Auf zur Matinee nach dem
„Luna-Park“
 Im Vergnügungspark u. den Gärten Gr. Festsbetrieb

Konzerthaus Wappenhof Täglich ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
 Dienstag, Donnerstag, Sonntag
Wappenhof-Ball

Wartburg-Lichtspiele
 Telefon Ohle 1412
 Breslau, Gräbschener Str. 94a

Beh-Matthias-Lichtspiele
 die massgebenden Lichtspiele
 des Odertors.

Zentral-Ballsaal
 Westendstrasse 50-52
 Jeden Sonntag TANZ
 Der Saal ist für Vereine bestens empfohlen

Carl Bräuer's Festsäle
 Gablitzstrasse 22
 Haase's Spezial-Restaurant
 Donnerstag und Sonntag
Tanz

Wo gehen wir hin?
 in den
Breslauer Trichter
 Ketzberg 25-27
 Dienstag, Donnerstag, Sonntag
Verkehrter BALL
 Neu! Neu! Neu!
 Original Jazzbandkapelle

Bergteller, Klettschlauffr. 33
 Saal u. Oriental
 Angenehmer Familienaufenthalt
 Gute Küche
 Jeden Sonntag u. Dienstag
 Touren- und Schleifentanz

Besucht die
„Ossyra“
 Gaststätten

Reserviert

Jupiter-Lichtspiele
 Dr. Leo Kurzunski
 Westendstrasse 50/52 (Zentral)
 Fernsprecher Ring 9207
 Vorführung von nur anerkannt
 guten Film-Programmen
 unter Begleitung des bekannten
 Jupiter-Orchesters
 Jeden Sonntag Kinder-Vorstellung

Bürger-Garten

Weidenstrasse 21
 Taschenstrasse 10,11

Conditorei und Café
„Zum Stern“
 Sternstrasse 76
 Inhaber: Traugott Pohl jun.
 Täglich von 7-12 Uhr
Künstler-Konzert

Henkner's Festsäle
 Morgenau
Sonntags Tanz
 in beiden Sälen
 Erstklassige Musik Jazzband-Kapelle

Reserviert

Gesellschaftshaus „Oderstrom“
 Uferstrasse 48
 Jeden Sonntag TANZ
 Saal ist für Vereine zu vergeben

Brauerei und Ausschank Zum großen Meerschiff

Inhaber Erich Vogel, Rauscherstr. 24 (1. Etage von Hauptplatz)
 Ausschank nur selbstgebrannter Biere
 Hochbekannt gute Küche — Täglich von 12-3 Uhr

Alle Leser der
Schlesischen Arbeiter-Zeitung
 besuchen
 die Lokale unserer Inferenten

Lebetheater

zum ersten Male
 Der grüne Kalabu

Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu
 Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu
 Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu

Othello
 Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu
 Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu
 Spiel von Tod u. Liebe
 Der grüne Kalabu

Sonnabend, 24. 4., 8 Uhr
 Sonntag, 25. 4., abm. 8 1/2 Uhr
 abm. 8 Uhr
 Montag, 26. 4., 8 Uhr
 Dienstag, 27. 4., 8 Uhr
 Mittwoch, 28. 4., abm. 8 1/2 Uhr

Challantentheater

Schlud und Jau
 Gewerkschaften-Vorstellung
 Jachmarit in Pulsnitz

Schlud und Jau
 Schlud und Jau
 Schlud und Jau

Schlud und Jau
 Schlud und Jau
 Schlud und Jau

Schlud und Jau
 Schlud und Jau
 Schlud und Jau

Belleidung für sämtliche Berufe
 gebliebene Qualitäten, billigste Preise
Berufskleider Egon Gadiel
 Breslau, Tauentzienstraße 135-137 (Tauentzien-Baragon)

Fache's Gaststätten

Eigene Brauerei. Eigene Bäckerei. — Zeitgepflegte Biere.

Schauspielhaus

Breslau Operettenbühne
 Telefon Stephan 87 460

Dienstag 8 Uhr
 Auftreten Walter Jankuhn
Das Spiel um die Liebe

Mittwoch 8 Uhr:
 Auftreten Walter Jankuhn
Der Orlow

Donnerstag 8 Uhr:
 Auftreten Walter Jankuhn
Wiener Blut

Freitag 8 Uhr:
 Letztes Auftreten
 Walter Jankuhn
 Gertrud Joachim

Franz Felix
Gräfin Mariza

Sonnabend 8 Uhr:
 Zum 1. Male!
Lene, Lotte, Liese

Liebich-Theater

Telephon: Stephan 34 646

Das große
 April-
 Programm
 Gastspiel
 Otto Reutter
24
 Champagner-
 Olets
 Die Tanzrevue

Die Sport-
 Sensation
 Garbart, Holt
 und Rendrid
 Fußballmatch
 auf Rädern
 Tägliche Kämpfe
 Deutschland-
 Amerika
 und weitere für
 Breslau
 vollständig neue
Variété-
 Attraktionen
 Trop des Reutter-
 Gastspiels sind die
 Preisnichterschöpf

Eintrittspreise von 0.75 — 5.50 Mk.

Schauspielerstraße 38

Stadt-Theater

Breslau
 Telefon Ring 1204 u. 2615
 Spielplan vom 26. April bis 2. Mai
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
 Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten
 Preisen

Der Barbier von Sevilla
 abends 7 Uhr
 Gastspiel Kammeränger
 Adolf Hilgen
 Tanzballet

Montag, abends 7 Uhr
 Der Rosenkavalier
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
 Das Lied der Nacht
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
 Rigoletto

Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
 Die Fledermaus
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr
 Neu einstudiert:
 Die Waise

Sonnabend, abends 8 Uhr
 Der Ring der Nibelungen
 Vorabend:
 Das Rheingold
 Sonntag, abends 8 Uhr
 Unter Leitung des Komponisten
 Das verlebte Leben

Montag, abends 7 Uhr
 Gastspiel Mafalda Salvini
 von der Berliner Staatsoper
 Aida

Palast-Theater

Breslau, Neue Schweidnitzer Str. 16

Beginn wochentags 1/4, 1/7 u. 1/9 Uhr
 Sonntags 3, 5, 1/7 und 1/9 Uhr
 Ab Freitag, den 30. April

Theater Nr. 13
 und das
gute Beiprogramm

Breslauer
Welt-Bühne
 Friedrich-Wilhelmstraße 35
 (vormals Marmorhaus)

Beginn 6 und 1/9 Uhr
 Sonntags 1/4, 6, und 1/9 Uhr
 Ab Freitag, den 30. April

Theater Nr. 13
 und das
gute Beiprogramm

Auch Du kannst viel Geld sparen, wenn Du
 Deine Strumpfwaren, Wäsche u. Trikotagen bei
Max Kempe, Breslau, Renschestr. 58-59 kaufst
 Beste und billigste Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer
 Jeder Kunde erhält Rabattmarken!

Adolph Jacobsohn

Ältestes Spezialhaus
 der Ohlauer Vorstadt
 für
Herrn- und Knaben-Konicktion
 Breslau, Klosterstraße 49/51.

Zigarren, Zigaretten

Größte Auswahl
A. Beninde, Zigarren-Spezialgeschäft
 Breslau 8, Mauritiusplatz 3

Klassen-Auswahl! Auffallend billige Preise!
Kinderwagen
 Klappwagen, Puppenwagen
 Korbmöbel, Kinderstühle
 Kinderbettstellen
B. Suchantke, Breslau
 14 Ohlauer Strasse 14

SERIEN-TAGE

Beginn:
Montag
den 3. Mai

0.95 Blusen u. Jumper aus prakt. Stoffen Kinder-Mittel in hell. u. dunkl. Farb. Nubikragen m. Jabots aus Ballat u. Spitzen Westen z. Garnier für Kleider u. Blus. a. Rips od. Opal u. Spitz. Stück Schal-Kleiderkragen Kinder weiß u. bunt Jumper-schürzen in bl. u. gest. Stoffen Stück Serviettschürzen weiß mit Träger . . . Stück Kinder-Hängeschürzen in gest. sowie türkis gemasterten Stoffen Größe 45-60 Stück Netzjacken mit Knopfleiste . . . Stück Sporthosen schwarz Trikot . . . Stück Kindersweater m. kurz u. lang. Ärmel durchw. Damenschleier Baumwolle in groß. Farben-Sortiment St. Badeanzüge Gr. 90-100 durchweg . . . Stück Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig . . . Paar Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz farbig . . . 2 Paar Damenstrümpfe Prima Seidenflor, schwarz u. alle mod. Farb. II. Wahl Paar	1.95 Jumper a. Kunstseiden-Trikot, in viel. Farb. Kostümdecke aus prakt. Noppenstoffen Unterkleider aus kunstseidenem Trikot in modernen Farben Knaben-Sporthosen gestreift, Zephir, für 2-10 Jähr. Knab. durchweg Knaben-Lebchenhosen von gut. Resten gefertigt, Gr. 1-6, Gr. I Stehmüslor-Kragen aus 4-fach Mako, nur mod. Formen, II. Wahl, Weite 30-40, 3 St. Sportanzüge für Herren aus besten Stoff, gearbeitet, nur neueste Must. ca. 600 St., St. Herren-Ansatzhemden Gr. 4-6, durchw. St. Herren-Makohemden und Beinkleid Stück Kunstseid. Damenschleier gut. Qualität gr. Farbenswahl, II. Wahl Damenstrümpfe, prima Seidenflor, feine Qualität, schw. u. farb. P.	2.95 Damenkleider aus gestr. Zephir, als praktisch. Hauskleid geeignet Jumper sowie Kasaka aus kunstseid. Trikot mit Batkmalerol Kinderkleider als prakt. Schulkleid geeignet für Das Alt. v. 0-14 Jahre Knaben-Sporthosen Holländerform, versch. Parben, jede Größe durchweg Knaben-Sporthosen pa. blau Saito für 6-11 Jähr. Knaben, Gr. 3 Herren-Taghemden gute Hemdentuch-Qualität, solange Vorrat, Stück Herren-Sporthemden mit Schillerkragen, einfarb. Zephre, Stück Farbige Herrengarnitur Jacke und Beinkleid durchweg Garnitur Damen-Strümpfe prima Waschseide, schw. und farbig, Paar Popeline reine Wolle, ca. 105 cm breit, in allen mod. Farb. Mtr	3.95 Damen-Kleider a. Waschmusselin, I. Frauengröße Damen-Kleider a. Kunstseidetrikot mit weitem Volle-Kragen Jumper aus praktischem Wasch-Krepp-Stoff in hübscher Machart Kostüm-Schals Crepe de Chine, bunt gemustert, m. glatten Seidenkanten St. Hemdosen - Batist mit Spitzen Ein- u. Ansatz Häftgürtel mit Quast, oliv. Rückenschmürung Knaben - Wasch - Anzüge Anknöpfansatz, für das Alter von 2 - 6 Jahren durchweg Regen-Schirme I. Damen u. Herren, Baumwolle in kl. Schönheitsfehlern St. Baumwolle, mit Fütteral, Naturgrüne . . . Stück Halbschleier, mit geborenen schönen Gräßen und seltenem Futteral, Stück Top-Schirme 8- u. 12 teilig m. weiß. Spitzen u. mod. Top-Grünen . . . Stück	4.95 Damen-Kleider a. kunstseid. Kropptrikot mit Kostümdecke, Frauenrock a. Stoff, engl. Art, wov. Plüsch-Bäckisch-Rock reine Wolle Jumper aus Voll-Wolle mit langem Arm u. Initiert. Pilot-Einsatz Knaben-Breeches-Hosen Kord. f. 10-13 Jähr. Knab. Knaben - Sport - Anzüge hochgeblühten, Sportanzug 3-6 Jähr. Knaben Farbige Oberhemden m. dopp. Faltenbrust, 2 Krag. und Klapp - Manschetten Weiten von 35-43 Kinder - Pullover, Wolle mit Seide Frotteer-Badelaken, bunt Gr. 120x140	5.95 Kasaka und Jumper in Waschseide moderne Waschart Kostümdecke in reiner Wolle, m. Knopfgarn. u. aufges. Tüschchen Herren-Sporthosen Breechesform, haltbarer Kord . . . Paar Knaben-Windjacken Inprägn. Körper, für 8-13 Jähr. Knab. Stück Farbige Oberhemden vorzügl. Parkal-Qualität, nur mod. helle Streifen doppelte Faltenbrust, Klappmanschetten, u. 2 mod. Kragen Stück Herren-Sporthemden z. Teil mit 2 los. Sportkrag. in 6 mod. Farb., m. Klappmansch. St. Kunstseidene Kinderkleider Größe 45, 50, 55, durchweg Reinwollenen Rips für Mäntel und Kälümie in allen mod. Farben 130 breit . . . Meter Leinen-Garnituren dreiteilige Garnitur Diwanddecken Stück Diwan-Wandbehänge Stück Damen-Mäntel aus prakt. Noppenstoff oder Covercoat Damen-Breeches aus praktischen Stoffen
--	---	--	---	---	---

Einige Beispiele unserer großen Leistungsfähigkeit!

Herrensocken gestrickt solange Vorrat 4 Paar Herrensocken einfarbig . . . 2 Paar Hemdentuch gut, südd. Fabrikat, 80 cm 2 m Batisstaschentücher 12 Stück Linontücher -6 Stück Staubtücher 6 Stück	Küchenhandtücher 3 Stück Damenhemd aus gutem Stoff Büstenhalter 2 Stück Knaben-Spielhosen in verschied. Farben I. 2 jährigen Knaben Steig. pro. Größe 0.20 Mk. Knaben-Sporthosen weiß Panama f. 3-12-jähr. Knaben durchw.	Stehmüslor-Kragen z. gr. Teil 4-fach Mako Weite 33-42 2 St. Dauerkragen Marke Schildkröte, Klapp-Ecke u. Uniformkrag. Weite 35-45 2 St. Sportkragen weiß Pikee, sowie gestr. und einfarbig. Perkal, alle Weiten 3 Stück	Elegant. Selbstbinder enorme Mengen, Kunstseide und reine Seide Gummi-Hosenträger mit Gummibiesen 2 Paar Ledersportgürtel Vollrind, mit amerikan. Schnalle Stück
---	--	---	--

Gebr. BARASCH G. m. b. H.

Besichtigen Sie unsere 18 Schaufenster

Das Rad

Beste Werkmanns-Arbeit

Hersteller: Robert Schmidt Breslau I

Reimann Alte Friedrichstraße 14
Fr. Sowada Waterloostr. 17
K. Kapelle Siebener Straße 31
Schmidke Breslau-Rosenthal

G. Greulich M. Bittner P. Bhardori Hammerstr. 52 Scheitnigerstr. 38 Uerstraße 9

Musikhaus Jos. Schwarz

Definit. Syntheschwarz

Für RFB. (Reinwollenen) Musikinstrumente

Lebensmittel, Wild u. Geflügel

Walter Sagasser

Breslau, Reuschestr. 25

Schuhhaus „Magnet“

Breslau X, Matthiasstraße 18 nahe der Oderwasser
Spezialgeschäft für reellen preiswert Schuhwaren vom einfachsten bis feinsten Genre

Julius Rauchsuss, Scheitniger Str. 33

Zeitra Mitarbeiter der angesehenen Firma Brenner & Wächner
Inhaber: Richard & Julius Rauchsuss
Kette FFB
Fabrikation, Verkauf u. Austausch sämtl. Spiritosen

Arbeiter vergißt nie die Fledermaus-Lichtspiele zu besuchen!

Georg Dubielzig
Bäckerei und Kolonialwaren
Peißernig, Kr. Dhlau Hauptstraße 2

Grösste Auswahl in echten Brujere-Pfeifen

Stück 1.00 Mark

Zigarren, Zigaretten, Tabake

nur in prima Qualitäten

Konrad Skamel

Breslau, Maurflusstr. 14
Ecke Margaretenstrasse

Stadt Reichenbach, Schweidnitz

empfehl. großen Saal u. Vereinszimmer zu Vergnügungs- u. Versammlungszwecken
Jeden Sonntag Tanz

„Stadt Breslau“

Schweidnitz, Breslauerstr. 50
Telephon 730
empfehl. seine Lokalitäten Größer neu renovierter Saal und Vereinszimmer
— Jeden Sonntag Tanz —

Achtung! Hausfrauen!

Am besten und billigsten kauft man

Haus- und Küchengeräte

bei Paul Brückner
Breslau, Matthiasstr. 147/49 im Hofe, kein Geschäft
Festliche Sachen nach Gewicht

Während des Jahrmärtes am 4. u. 5. Mai in Striegan

Bettfedern 3 f u n d
9.50 8.75 7.50 1.50
6.95 5.75 4.75
3.95 2.95 1.95

Korbfeile in Bebbig
19.00 16.00
14.50 9.75

Einleum Quadratmeter
3.25

Kaufhaus Max Holzer.

Bekanntmachung.

Kreuzgottesprämie.

Ich bringe hiermit wiederholt zu öffentlichen Kenntnis, daß für das G. m. b. H. eine getötete Kreuzgottes bei der Ortspolizeibehörde eine Prämie von 40 Pf. je Stück gemöhrt wird, die in Zimm. Nr. 4 des Amtsgebäudes während der für das Publikum festgesetzten Stunden (8-1 Uhr) zur Auszahlung gelangt.
Die Prämien werden nur für wirklich getötete Kreuzgottes gezahlt.
Weißstein, den 20. April 1926.
Der Amtsdorfschreiber
Hertwig.

Für die Zeit vom 1. Mai 1926 an werden die Sprechstunden für das Publikum in der hiesigen Verwaltung wie folgt festgesetzt:

a) In sämtlichen Büros ausschließlich der Kassen
Täglich: vormittags von 9-1 Uhr nachmittags von 3-4 1/2 Uhr
Mittwoch und Sonnabend sind die Büros nachmittags geschlossen.

b) In den Kassen
Täglich: vormittags von 8-1 Uhr nachmittags von 3-5 1/2 Uhr
Mittwoch und Sonnabend sind die Kassen nachmittags geschlossen.
Weißbach, den 28. April 1926.
Der Gemeindevorsteher
Kochler.

Arbeiter bedarf Guern Bedarf im Restehaus G. Rüffer

Gottesberg, Bahnhofstr. 45

Wäsche, Kleiderstoffe und Unterkleidung

Oskar Hielscher

Altwasser, Poststr. 12
Fahrräder / Nähmaschinen / Kinderwagen und Ersatz- und Zubehörteile
Bevor Sie anderweitig kaufen, hören Sie meine Preise